

VIII, A2.

2.633.



Contenta

- 1.) Fründlich Christian Leshorb Nachricht von den fünf nach und nach von
Kunrathen Münzen der aubgesehenden Grafen von Hohenzollern.
Nemitz. 1748.
- 2.) Eiusd. Fortsetzung solcher Nachricht ib. 1750.
- 3.) Henr. Corr. Arerd Diss. quod Hohenzollernium Comitum in-
signia fuerint ab antiquo duodecim fascellae 1723.
- 4.) Marc. Wagneri Historia sua suorum nuncupatione, in J.
Elgerus quod zu Hohenzollern p. die prophetische und apostolische Schrift
ausgewählt hat in Geringen p. 1582.
- 5.) Godesch. Branting G. Martini quod von Hohenzollern deo Ritter
unter R. Johannis Meißner. Nittin 1609.

VII,



Leichpredigt

Vom Seligen Abschiedt/ trawrigen
Begengnis / vnd Christlichen
Begrebnis /

Des Weiland Hochwirdigen / Wol-
gebornen Grafen vnd Herrn / Herrn

MARTIN,

Grafen von Hoenstein / des Ritterlichen S. Jo-
hannis Ordens / in der Marck / Sachsen / Pommern
vnd Wendlandt / Meistern / Herrn zu Vierraden
vnd Schwedt / etc. Christmilder vnd
Lobseliger gedechtnis /

So den 5. Maij, in der Nacht vmb 11. vhr / im
1609. Jahr / seines alters im 85. Jahr / zu Schwedt /
in wahrer erkentnis vnd anruffung des Ewigen Sohns
Gottes / Herrn vnd Heylandes Ihesu Christi / Ses-
liglich eingeschlaffen / vnd daselbst den 20. Junij / in die pfarrkirchen / in sein Erbs
begrebnis vnd Ruhebetlein ges-
setz worden /

Gehalten durch

M. Godeschalcum Bunting, damals Gräfflichen
Hoensteinischen Hoffpredigern.

Sambt angehenaten Lateinischen Grabschriften vnd
Gräfflichen Leichprocession.

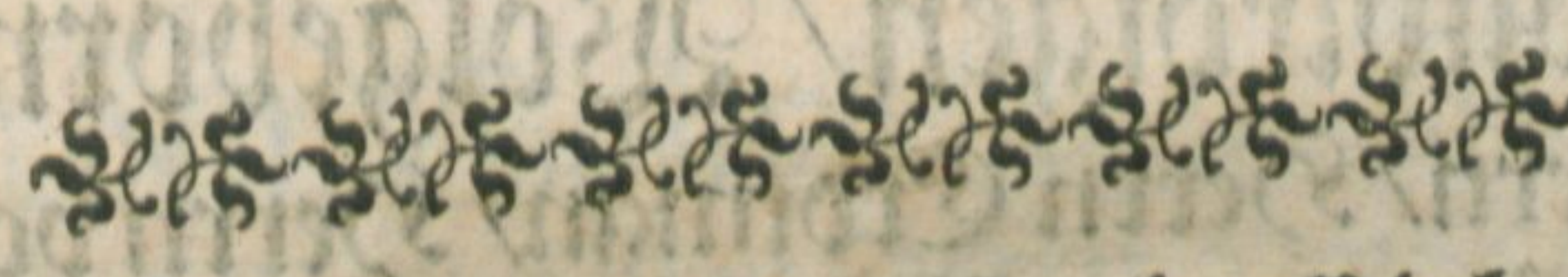
Gedruckt zu Alten Stettin / bey Martin Müller.



In dem Jahr 1609
 den 2. März
 zu Magdeburg
 Ich Martin
 der Pfarrer
 der Kirche
 zu Magdeburg
 habe
 die
 Predigt
 gehalten
 über
 das
 Evangelium
 Matth. 23.




Der Wolgeborenen
vnd Edlen Frawen / Frawen Maria / Ge-
borenen Gräfin zu Reinstein vnd Blanckenburg /
Vermähleten Gräfin zu Hoenstein / Frawen zu Bier-
raden vnd Schwedt. Meiner gnedigen
Gräfin vnd Frawen.


Dem Wolgeborenen vnd Edlen Herrn /
Herrn Christoffen / Grafen zu Stolberg / Königstein /
Kunsefort / Bernigeroda vnd Hoenstein / Herrn zu Eb-
stein / Münseberg / Breuberg / Aigmonde / Loh-
ra vnd Clettenberg. Meinem gnedigen
Grafen vnd Herrn.


Der Wolgeborenen vnd Edlen Frawen /
Frawen Hedewich / Geborenen Gräfin zu Reins-
stein / Vermähleten Gräfin zu Stolberg.
Meiner gnedigen Gräfin vnd
Frawen.

A ij

Den

Den Wolwirdigen / Wolgebornen / Ge-
strengen / Edlen vnd Ernohesten Herrn Comptorn /
des Ritterlichen Johanniter Ordens / in der Marck / Sach-
sen / Pommern vnd Wendlande / Sonnenburgi-
schem Meisterthums. Meinen gnedi-
gen vnd großgünstigen Herrn /
in gesambt /

Vnd dann insonderheit den Herrn Com-
ptorn / so der Christgräfflichen Sepultur
beygewohnet / Als

Dem Wolwirdigen / Wolgebornen vnd
Edlen Herrn / Herrn Erdtman / Herrn von Put-
bus / Comptorn zu Wildenbruch. Meinem
gnedigen Herrn.

Vnd auch / Dem Wolwirdigen / Gestren-
gen / Edlen vnd Ehrvesten Herrn Dietlossen von
Winterfeldt / Comptorn vnd Landtvoigt zu Schivel-
bein / vff Dalmin vnd Sandow Erbsassen.
Meinem Großgünstigen
Herrn.

Als wol / Dem Wolwirdigen / Gestren-
gen / Edlen vnd Ernohesten Herrn Adam von Schlie-
ben / Comptorn zur Lieken / Thumb Dechanten zu Bran-
denburg / Churfürslichen Brandenburgischen
Kathe / vff Papiß Erbsassen. Meinem
Großgünstigen Herrn.

Auch

Auch dem Wolwirdigen / Gestrengen /
Edlen vnd Ernohesten Herrn Ludewig von der
Gröben / Comptorn zu Niemerow / Erbsassen
vff Rosebandt. Meinem Großgün-
stigen Herrn.

Vnd dem Wolwirdigen / Gestrengen /
Edlen vnd Ernohesten Herrn Hilmar Ernten
von Münchhausen / Comptorn zu Bitters-
heim. Meinem Großgünsti-
gen Herrn.

Vnd den dem Wolwirdigen / Gestrengen /
Edlen vnd Ernohesten Herrn Hans von Re-
dern / Comptorn zu Werben / Erbsessen zu
Schwante. Meinem Großgün-
stigen Herrn.

Wünsche ich Gottes gnade / Segen / Friede /
Leben vnd Trost / gedult im Creutz / besten-
dige gesundtheit / festen Glauben an Chri-
stum / vnd ein Ewiges Leben.

Algeborne / Wolwirdige / Ge-
strenge / Edle vnd Ernoheste /
Gnediger Graff vnd Herrn /
gnedige Gräfinn vñ Frawen /
A iij groß-

Großgünstige Herrn Comptorn vnd
Mchtige Förderer / Auff E. E. W. W. G.
G. gnediges gutachten / hab ich / zum zeug-
niß beides gebührliehen schuldtpflichtigem
gehorsams / vnd auch Vnterthenigem
Christlichen Mitleidens / die Leich Ser-
mon / so bey E. E. W. W. G. G. Herrn
Gemahl / vnd Herrn Pflegevaters Be-
grebnis / Des Weilandt Hochwirdigen /
Wolgebornen Grafen vnd Herru / Herrn
Martin / Grafen von Hoenstein / des Rit-
terlichen Johanniter Ordens / in der
Marck / Sachsen / Pommern vnd Wendt-
landt / Meistern / Herrn zu Bierraden vnd
Schwedt / Christseliges andenckens / al-
hier zu Schwet den 20. Junij, in der Pfar-
kirchen / durch Gottes gnad / von mir ge-
halten worden / in offenen Druck vorferti-
gen lassen / vnd dieselbige E. E. W. W. G.
G. Vntertheniglich vnd vnterdienstlichen
obergeben vnd zuschreiben wollen / von
grundt

grundt meines Herzens darneben bitten-
de / das solchs deroselbigen Wolseligen
Herrn Gemahl / vnd Löblichen Herrn
Pflegevaters zu Christgräßlichen gedech-
niß vnd vnsterblichen Ehrenruhms / auch
E. E. W. W. G. G. in gesambt vnd beson-
ders zu kressstigen Trost gereiche: Denn
es ja mit vns Christen in Trübseligkeit al-
so zugehet / wie Christus der HErr zu sei-
nen Jüngern spricht Matth. 26. Der Geist
ist willig / aber das fleisch ist schwach; Vnd
ist auch die Natürliche Liebe zwischen tre-
we Ehegaten / freundlichen Brüdern vnd
Schwestern / vnd Nechstanverwandten /
starck wie der Todt / Cant. 8. vnd lesset sich
durch Trost der H. Schrift so bald nicht
genßlichen zu frieden sprechen:

Wie wehe aber solch scheiden thue / so
muß dennoch endlich der H. Geist / in recht
Christgleubigen Herzen auch disfals den
Sieg wieder das Fleisch behalten: Wie
dann

dann sonder zweiffel E. E. W. W. G. G.
in ihrem Christgräßlichen vnd Gottseli-
gen Herzen albereit in der that befinden/
vnd werdens auch in jennem Leben mit ih-
ren Leiblichen Augen sehen / das derosel-
ben Herr Gemahl / vnd Herr Pflegevater /
Graff Martin / Christmilder gedechtniß /
durch den Zeitlichen Tod sey ein recht hoch
vnd Newgeborener / ein Ewig seliger Herr
vnd Himmels Ritter worden.

Der Allmechtige Gott vnd Vater vn-
fers H E K K N Jesu Christi / wolle vns
allen solchen Göttlichen Himlischen schatz
seiner gnaden vnd Ewigen Seligkeit aller
Christen in aller Verheissungen von Chri-
sto vnd der Christenheit ausgedruckt / vor
vnsrer heimfahrt aus diesem Elende / aus
seinem H. Wort lernen vnd wissen lassen /
das wir vns durch einen rechten Christli-
chen glauben vnd Gebet darauff gebawet /
vnsere Seelen von allem vbel reinigen zu-
vor /

uor / ehe denn wir im Himmel mit Leib
vnd Seel von Todten aufferweckt vnd
verfletet / die hohen Allmechtigen Majestet
vnsern lieben Vater in Christo / durch Je-
sum Christum / sambt Christo sehen wer-
den / mit vnaussprechlichen freuden immer
vñ Ewiglich / Amen das ist gewislich war.

Es gelanget aber / Wolgeborne / gne-
diger Graff vnd Herrn / Gnedige Gräfinn
vnd Frawen / Wolwirdige / Gestrenge /
Edle vnd großgünstige Herrn vnd Förde-
rer / an E. E. W. W. G. G. mein vnterthe-
niges vnd vnterdienstliches bitten / diesel-
bigen geruhen gnediglich vnd großgün-
stiglich / die gegenwertige Christliche Leich
vnd Trostpredigt / (welche sonsten von ho-
hen vnd nider Standes Personen schrift-
lich von mir begehret vnd vbergeben wor-
den) vnd die darzu gedruckte Grabschriff-
ten / in allen gnaden anzunehmen / vnd
B der

der Authorum, die sie geschrieben / so wol
auch meine / gnediger Graff vnd Gräfinn /
Gnediger Herr / vnd Großgünstige För-
derer zu sein vnd zu bleiben / Vnd empfeh-
le hiermit E. E. W. W. G. G. sambt vnd
sonderlich Göttlicher Regierung / Schutz
vnd Schirm / zu langwiriger bestendiger
gesundtheit vnd Ewiger Wolfsahrt / Un-
tertheniglich vnd mit trewen fleiß. Da-
tum Schwedt / am Tage Petri vnd Pauli,
Anno 1609.

E. E. W. W. G. G.

Untertheniger Unterdienst-
licher gehorsamer

M. Godeschalcus Bunting.

Prolo-



Proloquium.

Vorrede der Leich Predigt.

Drumb wir / Geliebten in Herrn
 Christo / auff ditzmal alhier / vnd
 zwar in solcher frequents vnd ge-
 drengnuß zusammen kommen sind /
 das bedarff keines anzeigens / wir sehens
 leider / ach leider / mit weinenden Augen vn
 betrübten gemüth selbst an / in dem wir /
 den in Christo entschlaffenen Leichnam vn-
 sers lieben Landesvatern / des Weiland /
 Hochwürdigen vnd Wolgebornen Gra-
 fen vnd Herrn / Herrn MARTIN, Gra-
 fen von Hoenstein / des Ritterlichen S. Io-
 hannis Ordens in der Marck / Sachsen /
 Pommern vnd Wendtlandt / Meistern /
 Herrn zu Vierraden vnd Schwedt / Lob-
 seliger gedechtniß / jezund für vns mitten
 in der Kirche haben auff der Todtenbahre
 B ij stehen /



77
stehen / vnd ihme bisz hieher das geleite zu
seinem Erbbegrebnus vnd Ruhebetlein
geben. Das wir nun nicht allein auff
zulassung Göttliches Worts / vnd von
Natur / mit der hinterlassenen Hochbetrü-
bten Gräfflichen Witwen / vnd zugleich
Nechstanverwandten Gräfflichen vnd
Herrn Standes Personen / weinen vnd
trauren / Sondern auch auff Erinnerung
des H. Geistes / vns hinwiederumb trö-
sten vnd auffrichten / Als wollen wir zu
dem mahl bey dieser Ehren procession eine
Christliche Leich Sermon anstellen / vnd für
allen dingen zuuor / Gott des Trostes vnd
Barmherzigkeit / vmb hülff vnd beystandt
seines H. Geistes mit einander anrufen
vnd bitten / das er allen betrübtten wahren
Lebendigen Trost einsprechen wolle / vnd
von Herzen in andacht beten das hei-
lige Vater vnser.

T E X.

T E X T V S.

Die Wort/so wir in der Furcht Got-
tes mit einander betrachten wollen / be-
schreibt der Weise Man Jesus Sp-
rach / in seinem Buch am
44. Cap.

V. 1. Last vns loben die berhumbten Leu-
te / vnd vnser Väter nach einander.

V. 2. Viel herrlichs dings hat der HErr
bey ihnen gethan / von anfang durch
seine grosse Macht.

V. 3. Sie haben ihre Königreich wol re-
giert / vnd Löbliche Thaten gethan;
Sie haben weislich gerathen vnd ge-
weissaget.

V. 4. Sie haben Landt vnd Leute regiert /
mit Rath vnd verstandt der Schrift.

V. 6. Sie sind auch reich gewest / vnd ha-
ben grosse güter gehabt; Sie haben
in Frieden regiert / weil sie hie gewesen
sind.

B iij

V. 7.

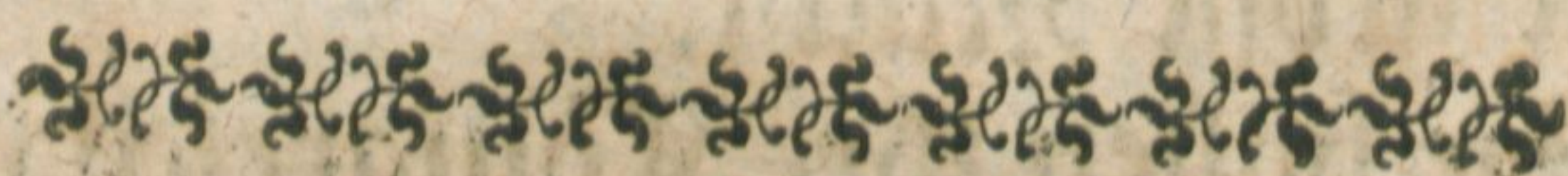
V. 7. Sie sind alle zu ihren Zeiten Löblich
gewest vnd bey irem Leben gerhümbt.

V. 8. Sie haben Ehrlichen Nahmen hin-
ter sich gelassen / Ihr Lob wird nicht
vntergehen.

V. 13. Sie sind in Frieden begraben / aber
ihr Nahme lebt Ewiglich.

V. 14. Die Leute reden von ihrer weißheit /

V. 15. Vnd die Gemeine verkündiget ihr
Lob.



Vid. Conc. misall. 3. paul. Eingang.



S Liebten im H E R R N Christo; All-
diuweil der Königliche Drophet David
im 112. Ps. schreibt / Des Gerech-
ten wird nimmermehr vergessen /
vnd folgendt Ps. 116. Der Todt der
Heiligen ist wehrt gehalten für dem HERN;
So hats demnach der H. Geist zu Register bracht / wel-
cher gestalt das Volck Gottes / ihre im H E R R N ab-
gestorbene Heilige Väter / vnd Gottfürchtige Landes
Ober,

Oberkeit/hoch vnd wehrt gehalten/ Ehrlich vnd herrlich zur Erden bestattet/ vnd vber sie etlich viel Tage hertzlich schmerzlich getrawret vnd geklaget habe;

Als der H. Patriarch Jacob gestorben war/ beweineten ihn die Egypter 70. tage lang/ Gen. 50.

Da der fromme Fürst Joseph/ Jacobs Sohn/ in Egypten starb/ ward er von den Hebreern höchlichen beklaget; wie auch im angezogenen Cap. zu finden.

Den Man Gottes Mosen betrawreten die Israliter 30. Tage/ wie Deut: ult. f: 34. C. zu lesen.

Der Christliche Ritter/ vnd tapffere Kriegsfürst Josua/ vnd die fromme Gottfürchtige Könige/ David/ Joas/ Josaphat vnd Hizkia/ wurden von ihren Nechstanverwandten/ von ihren Gewaltigen/ von ihren Landtsassen/ Vasallen vnd Unterthanen/ durch die Klagpredigten ihrer Seher oder Propheten gar höchlichen betrawret / vnd insonderheit der H. Prophet Jeremias/ vber den Tödlichen abgang des Gottseligen Königs Josia/machte Klaglieder/vnd that die Leichpredigt/ Ach Herr / ach Bruder / ach Edler/ ic. wie im 2. Chron. 35. vnd Jerem. 22. C. zu finden.

Mehrer Exempel zu geschweigen / ist aus angezogenen klar vnd offenbahr / wie es Gottes wille / wann Er Heilige Menner vnd fromme Christliche Oberkeit durch den Zeitlichen Todt hinwegk raffet / das billig Gottseligen hinterlassenen Blutsverwandten/getrewen
Ka.



Räthen / Befehlhabern / Kirchen vnd Hoffdienern /
Stadtbürgern vnd allem Landesvolck / solcher Riß / zu
gemüth vnd Herzen gehen sol / vnd sich rechte wol erin-
nern / was Gott im Sinn haben möge / vnd was für vns
verhoffte hochschedliche *Mutation* vnd enderung fürfal-
len möchte / wo man nicht in der zeit dem vnglück vor-
barren / mit ernstem enferigem Gebet zusammen setzen /
den gefasten Zorn Gottes stillen / vnd die straffe *mitigirn*
vnd lindern würde.

So beweinen auch ja gleubige Christen willig ihrer
Gottsehligen Oberkeit Todt / aus hertzlichem mitleiden
gegen die hinterlassenen Witwen vnd Weyßen / vnd das
sie bedencken / was für hohe grosse Güter / sie vnter dem
schutz ihrer Oberkeit biszher gehabt / deren sie nun durch
derselben absterben verlustig werden.

Einen solchen thewren *Josiam*, einen Gottsfürchti-
gen / Hochberhumbten Kirchen Patron vnd Landesva-
ter / Weilandt / den Hochwürdigen / Wolge-
bornen Graffen vnd Herrn / Herrn MAR-
TIN, Graffen von Hoenstein / des Ritter-
lichen S. Iohannis Ordens / in der Marck /
Sachsen / Pommern vnd Wendtlandt /
Meister / Herr zu Bierraden vnd Schwet /
Christmilder Hochlöblicher gedechtnuß / hat der All-
mechti-

mechtige GOTT / nach seinem / vns zwar verborgen /
 aber doch Väterlichen Rath vnd willen / erschienen 5.
 tag May, in der Nacht / gleich im anfang des Glocken-
 schlages der Elfften stunde / sanfft vnd Seliglich / aus die-
 sem Leydenthal abegefordert / vnd zu sich ins Himlisch
 immerwehrendt Freudenthal / in sein Ewig Reich vnd
 Herrligkeit entzücket vnd versetzt.

Nun ist solcher trübselige fall / ein klares Zeugniß
 Gottes ernstern Zorns / wegen vnser obermachten Sün-
 den / Denn / vmb des Landes Sünden willen / werden
 viel enderung der Fürstenthumb vnd Herrschafften /
 klagt vnd sagt der weise König *Salomon 28. C.*

Vnd was ist grosser Herren Tödlicher abgang an-
 ders / als GOTTesammer vnd Postbotte / dadurch er
 seinen gerechten Zorn vnd Straffe dem Lande ankün-
 diget ?

Bedencket mit mir / wie wir zwar eine geraume zeit
 vnnachlessig für Leibes vnd Seelen Wolfahrt vnd ge-
 sundtheit / aller vnd jederer gliedmassen / des Gräfflichen
 Hoensteinischen Stammes / sambt anverwandten hoch-
 löblichem Geschlecht / zu GOTT / mit Hertz vnd Mundt
 geseuffzet vnd geschrien haben ; Aber / aber / wie wir er-
 höret sein / das gibt der hochbetrübt augenschein ;

Ach / das Heubt / vnd die Krohne vnser Heubts ist
 abgefallen ; Der vnser Herzens freude war / ist da-
 hin /

G



hin; Die Gräßliche hochbetrübtte Witwe hat ihrer
Augen lust / vnd ein theil ihres Herzens verlorn;

Die Nechstanzverwandte Gräßliche vnd Herrn-
standes Personen / haben ihren Herrn Pflegevater / vnd
den besten Freundt alhier auff Erden verlorn;

Der Ritterliche S. Iohannis Orden / hat seinen
Herr Meister verlorn;

Die Wolswürdigen Herrn Comptorn haben ihren
Promotorn vnd Tutorn verlorn;

Unsere Kirch / Kirchdiener vnd Kirchfinder bekla-
gen ihren Patron;

Die Vnterthanen werden allererst betrawen seine
Treu vnd Liebe;

Die Armuth wird beweinen sein geneigtes vnd
mildreiches Vaterherz;

Vnd das noch für allem das kleglichste / So ist vns
Evangelischen Lutheranern entzogen / ein Enferer vnd
Bestendiger starcker Schildt / Unserer Christlichen
Kirch vnd Evangelischen Lutherischen Warheit / ein
frommes Gottfürchtiges Herz: Ach / ach / das wir so
gesündiget / das Gott vnser Gebet nicht erhören / vnd
unserer Kirchen vnd Gemeine diesen Hochbegabten Eh-
renschildt nicht noch auff etwas beim Leben erhalten
wollen?

*Relligio plorat, pax ingemit, anxia curis
Patria flet, pavor hic surgit, ubiq; dolor.*

Böse /

Böse/Böse spricht man / wan mans hat / aber wen
es wegt ist / so rühmet mans erst / Redet nachdencklichen
der weise Man *Salomon Prov. 19.* Vnd in Warheit/
die Zeit wirds geben / was man an dem Lobseligen Herrn
gehabt / vnd jzt an ihm verloren habe.

Worumb solten vnd wolten wir denn nicht mit *Je-
remia* klagen vnd sagen ; Ach Edler / Ach Herr / Ach
herzlicher Landesvater / Ach du trewer Pfleger der Kir-
chen Jesu Christi /

*Tu caelum scandis, tristi nos orbe relinquis,
Te caelum acceptat, nos lachrymosa dies,*

Du ziehest dahin in Himmel Saal /
Vnd lest vns hie im Thränenthal.

Weil aber / ohne dieses / alle Menschen dergestalt in
disz Sündliche vergengliche Leben geboren werden / das
kein einiger fürüber kan / der nicht den Zeitlichen Todt
sehen / vnd seine irdische Hütten ablegen müste / schreibt
David Psal. 49. vnd *89.* Vnd *Syrach 40. C.* spricht:
Gedencke Mensch / das also vom *N E X X N* verordnet
ist / vber alles Fleisch / beyde deren / so vor dir gewesen
sind / vnd nach dir kommen werden / Vnd was wegerestu
dich wieder Gottes willen / Du lebest 10. 100. oder 1000.
Jahr / Denn im Todt fragt man nicht / wie lang einer
gelebt habe ;

*Squallida lactificæ quis vitet spicula mortis?
Princeps & Comes hic, sunt in honore pares.*

Als hat demnach dieser alter Sterbensbündt vnd allgemeiner Schluß Syr. 14. auch vnsern / Weilandt / Hochwürdigem / Wolgebornen Graffen vnd Herrn getroffen / Wiewol wir vnser theils noch sonderlich Gotte dancken / das der Gottsehlige Herr / nicht in seinen blühenden oder Mänlichen jungen Jahren / Sondern eben im hohen gemigten Alter / gleich im 85. Jahr / durch ein sanfft vnd Selig Simeons stündlin / im HErrn Christo ganz gnediglich vnd Seliglich auffgelöset vnd eingeschlaffen ist.

GOTT der Allmechtige / habe seine Seel / in seine Väterliche Hande / vnd verleihe dem Leichnam Friede vnd Ruhe bis zum jüngsten Tag / da Leib vnd Seel widerumb vereiniget / Gottes Angesicht in vnaussprechlicher freude vnd Herrlichkeit sehen wird / immer vnd Ewiglich / immer vnd Ewiglich / Amen. das ist gewißlich wahr.

Abtheilung.

DA fernere sind wir versamlet / Nicht aus dem trüben Köhrwasser der Vernunft / sondern aus dem Brünlin *Israelis Psalm. 65.*
Trost.

Trostwasser zuschöpfen / vnd vns bey dem H. Geist/
nach erquickung vnd Labfal/ Hertz vnd Seelen Pflaster
vmbzuthun / Vnd bey dieser Gräßlicher vnd Herrn/
Hoch vnd viel Adelicbes Standes Personen Zusam-
menkunft/eine Leich *Sermon*, vnserm Gottseligen Gra-
fen vnd Herrn/ zu letzter Ehr / aus Pflichtschuldiger tre-
we/ vnd mit betrübten/ doch Danckbahren Herzen/ an-
zustellen vnd nachzuhalten/ Vnd darauff die Christliche
Leich/ so wir noch für Augen sehen/ in ihr Erbbegrebnis
vnd Ruhebetlin zusetzen / Vnd wollen vornemblich/
nach anleitung des abgelesenen Spruchs / des Weisen
Mannes **Jesus Sprach** / mit einander erwegen/
folgende **Zwo Lehrstück** :

I. Was für einen Ewigwehrenden Ehren Titul
vnd Nahmen / vnser / in Christo / Seliglichen verschie-
dener Graff vnd Herr hinder sich gelassen.

II. *Ufus*, Wozu vns solch Ehrengedechnus die-
nen sol/ Als zur Lehre vnd Trost/ im Leben vnd sterben.

Adsit Gratia Spiritus Sancti, Amen.

Erster Theil.

Bliebten im **HERREN** Christo : Gar ein be-
sonders istis / vnd nur wol anzumercken / das der
Geist

G iij

Geist Gottes / des Geschlechts Registers / der umbgefallenen Kirchen vnd Regiments Pfeilern so ordentlich gedenckt / vnd insonderheit so fleissig die schönen Glaubens Bekentnissen vnd letzte Reden / solcher H. Gottes vnd Gottfürchtiger Oberkeit auffgefangen / vnd in sein Stamm vnd Lob buch der Heiligen Bibel verfasst vnd einverleibet hat :

Unser *Ecclesiastes*, *Jesus Syrach*, durch den Heiligen Geist / in seinem Geistlichen Zuchtbuch / von dem 44. Cap. bey nahe bis zu ende / gedenckt des Geschlechts Registers / der Heiligen / so lobens vnd rühmens werth sind / Vnd fehet eben hoch an / von *Enoch* Himmelman / bis auff den Propheten *Nehemiam*, vnd nimbt solch Register / aus der *Chronica*, des Eltesten Geschichtschreibers *Mosis*, aus dem Ersten Buch am 5. 10. 11. 21. 25. 36. 46. 49. Cap. Aus dem Andern Buch / am 6. Cap. Vnd aus dem 4. Buch am 1. 3. vnd 26. Cap.

Was die Gottseligkeit / Glaube / Liebe / Leben / Sterben / vnd sonderlich die schönen Bekentnissen vnd Baletreden Heiliger Männer vnd Gottseliger Oberkeit belanget / dauon lese man des H. Patriarchen *Jacobs* letzte Wort / verzeichnet zu ende des 1. B. *Mosis* am 49. G.

Des Hoherleuchten Mannes Gottes *Mosis* sterbgefang / beschrieben im 5. Buch am 33. G. Des Geistreichen Königlichen Propheten *Dauids* Leben vnd sterbens

bens Bekentniß / im 2. Buch der Könige am 2. Cap.
Des Gerechten / ob gleich vielgeplagten Jobs letzte re-
den / in seinem Buch am 19. Cap. Des frommen alten
Tobie schöne Reden für seinem Ende / beschrieben im letz-
ten Cap. seines Buchs.

Vnd solche vnd dergleichen Glaubens / Lebens vnd
sterbens Bekentnissen / der wahren Heiligen Gottes /
stehen in der Bibel / nicht das wir drauß nur Menschli-
che Weißheit / sondern insonderheit Göttliche vñ Christ-
liche Weißheit studiren sollen / Nicht allein lernen Er-
barlich vnd Gottselig leben / sondern auch Seliglich
schliessen vnd sterben / vnd den rechten wahren Helfer
vnd Erlöser Jesum Christum / ergreifen / vnd mit Friede
vnd freude diese Welt gesegen :

Von solchen vnd dergleichen Heiligen Gottes / vnd
ihres Wesens vnd Lebens / redet nun vnser *Ecclesiastes*
Jesus Syrach, vnd spricht bald anfenglichen /

V. 1. Last ons loben die verhümbten Leu-
te / vnd vnser Väter nach emander.

Zeiget damit an : Wie er / durch den Heiligen Geist /
Lobe die verhümbten Vorfahren / die H. Patriarchen /
Gottfürchtige Könige / Fürsten / Oberkeit / Propheten
vnd gläubige Christen / vmb ihrer Gottseligkeit / Weiß-
heit / Glauben / Frömmigkeit vnd beständigkeit ;

Also

Also auch im Newen Testament/möge man in allen Ehren gedencen / der ankunfft / der Gottesfurcht / des Glaubens / der Liebe / des Lebens vnd sterbens Heiliger Kirchen Pröbst / Gottfürchtiger Oberkeit / vnd gleubiger Christen :

Nun haben wir anjzo einen Heiligen in Gott / Einen Hochwürdigen in der Gottseligkeit / Einen Wolgeborenen Graffen nach dem Ursprung vnd Ankunfft / Einen Herrn MARTINUM, nach dem Nahmen vnd in der That / Weilandt / Warlich / einen Gottfürchtigen Herrn / Einen Hochberhümbten Kirchen Patron, Einen trewen Landesvater / nach dem gnedigen willen Gottes / anhero zu seinem Erbbegrebnis vnd Ruhebetlein begleitet ;

Da last vns nun / in Christlicher Freyheit / krafft Gottes des Heiligen Geistes / solchen Hochberhümbten Ehrenschildt / loben / vnd dasselbige auff den schlag vnsers Syrachs anstellen / Welcher 4. Lobestück setzet / eines Heiligen Gottes / vnd Gottseligen Landesvaters / Vnd preiset denselbigen / 1. à Genealogia, wegen des Geschlechts Registers / das ist / Stammes vnd standes halben / 2. à Pietate, wegen der Gottesfurcht / 3. à Sapientia & Iustitia, vmb der Weisheit / disciplin, Zucht / Gericht vnd Gerechtigkeit willen / 4. à paterna cura, propensione & Liberalitate erga subditos & Egenos, wegen

wegen der Väterlichen sorgfältigkeit / geneigtem vnd ge-
bereichem Herzen gegen Vnterthanen vnd Armen ;

Vnd also mögen wir mit allen Ehren vnd Danck-
bahrem gemüth vnsern Gottseligen Graffen vnd Herrn
rühmen vnd loben /

I. Für Erst / à *Genealogia* , nach seiner Ankunfft /
in dem der Lobselige Herr seine statliche ankunfft führet /
aus Vraltem Gräfflichem Geschlecht vnd Stam / wie
dieß mir vbergebenes verzeichniß vnd Geschlecht Regi-
ster / besaget / vnd meldet :

Das vnser Gottseliger Herr im Jahr nach Christi
geburth 1524. den 11. Novemb : auff dem Hause Bier-
raden geboren sey :

Pater , Sein Herr Vater ist gewesen Graff Wolff-
gang / Graff von Hoenstein / Ein Gottfürchtiger Herr
vnd Liebhaber Göttliches Worts.

Seine Frau Mutter hat geheissen / Frau
Catharina , Graff Wolff von Hoenstein hertz-
geliebte Tochter.

Avus , Sein Anherr oder Groß Herr Vater / Graff
Johan / Graff von Hoenstein / Welcher seiner Gottselig-
keit / Weißheit / vnd Heroischen gemüths halben / bey
dem Marggraffen vnd Churfürsten / *Joachimo primo* ,

D

in gro

in grossen ansehen gewesen / vnd mit dieser Herrschafft
Vier raden vnd Schwedt anfenglichen begnadet / bega-
bet/belehnet vnd verehret worden.

Seine Gross Frau Mutter war Frau
Anna, aus dem Fürstlichen Anhaltis-
schen Hause geboren.

Proavus, Sein Vhran oder Elter Vater / Graff
Dieterich/Graff von Hoenstein / Dessen erste Gemah-
lin Frau Adelheit / aus Fürstlichem Holsteinischem
Stamm geboren; Die ander / Frau Sophia / aus
Fürstlichem Braunschweigischem Hause gezeuget.

Abavus, Sein Vhrans Vater / Graff Albrecht/
Graff von Hoenstein / Dessen Gemahlin war Frau
Catharina, aus dem Gräffl. Hause Stolbergk.

Atavus, Sein Brans ane / Graff Heinrich / Graff
von Hoenstein / Sein Gemahlin Frau Mechtild von
Reinstein.

Tritavus, Sein Brans Brane / Graff Eilger /
Stifter des Closters Ilfeldt / Der war ein Son Graff
Conradts / welcher das Schloß Hoenstein erstmals ge-
bauet / vnd war ein Sohn Graff Beringers / welcher
des Graffen von Lutterbergk vnd Bilsteins Sohn
war / Vnd dieser Graff ist der Erste des Stammbaums/
Dessen

155

Dessen Gemahlin war Frau Jutta / eine Tochter
Graff Ludwigs / *cognomento* mit dem Bart / in Thü-
ringen vnd Hessen.

Unser Lobshlicher Graff / hat nur einen Bruder/
aber Fünff Geschwister gehabt :

Der Bruder war / Graff Wilhelm / Graff von
Hoenstein / Dessen Gemahlin war *Margaretha*, eine
Schonbergin / aus Meissen / vom Hause Glauchen /
Mit welcher er ein Frewlein gezeuget / welches innerhalb
2. Jahren gestorben.

Unser Seligen Graffen Geschwister waren/
1. Frewlin *Anna Catharina*, Frau zu Putbus / welche
Vermählet Herr Georg von Putbus / ein Großvater/
der in Gott noch lebendigen Herrn vnd Frewlin von
Putbus.

2. Frewlin *Maria*. 3. Frewlin *Magdalena*. 4. Frew-
lin *Sybilla*, Probstin zu Quedlenburg / Vnd diese 3.
Frewlin / sind Frewlin standes gestorben.

5. Die Fünffte Geschwister / Frewlin *Barbara*, wel-
che Graff Ernst / Grafen zu Reinstein Ehelich beyge-
leget worden.

Unser Gottseliger Graff / Anno 1556. vff dem
Hause Blanckenburg / hat ihm Ehelich beylegen lassen/
Frewlin *Mariam*, Blrichen / Grafen von Reinstein/
D ij Hertz

Hertzgeliebte Tochter / Mit welcher vnser Seliger Graff
vnd Herr / zwar nach dem willen Gottes / ohne Leibliche
Erben / vnd doch eine Gott wolgefellige vnd friedliche
Ehe besessen / ins 53. Jahr.

Vnser gnedigen Gräfin vnd Fräwen Herr Vater /
Graff Ulrich von Reinstein / hat zwo Gemahlin ge-
habt; Die Erste / Frewlin *Barbara*, Graff Ernsten zu
Mansfeldt Ehegeliebte Tochter / mit der er gezeuget ein
Frewlin / *Dorotheam*, welche Graff Wolff von Stol-
bergk Ehelich bengelegt ist / Vnd einen Herrn / Graff
Ernsten von Reinstein / welchem vnser Seligen Gra-
fen vnd Herrn Schwester / Frewlin *Barbara*, Gräfin
zu Hoenstein / Ehelich bengelegt worden / vnd hat mit der-
selbigen gezeuget Fünff Herren / als Ulrichen / Heinrich
Wolfgang / Wilhelm / Ernsten vnd Martin / Vnd zwo
Frewlin / Hedewich vnd *Sybillam*, von denen allen anitzo
nur Gräfin vnd Fräw Hedewich / Graff Christoff von
Stolbergk / vielgeliebte Gemahlin / im Leben.

Die ander Gemahlin / Ulrichs / Grafen von Rein-
stein / hat geheissen / *Magdalena*, Graff Boten zu Stol-
bergk Ehegeliebte Tochter / Mit der er gezeuget Zween
Söhne / Graff Boten / vnd Graff Gaspar Ulrichen /
vnd Vier Töchter / als Frewlin *Annam*, Frewlin *Ma-
riam*, welche ist vnser gnedige Gräfin vnd Fräw / Vnd
welche der liebe Gott mit seinem Gnadengeist trösten /
vnd

vnd bey langwiriger gesundtheit erhalten wolle / Vnd
Frewlin *Magdalenam*, die Graff *Volckmar Wolff* von
Noenstein Ehelich bengeleget worden / Vnd Frewlin
Elisabetham, die eine *Abtissin* gewesen des *Stifts*
Quedelburgk.

Das ist die *Genealogia*, *Ankunft* / *Ursprung* vnd
Geschlecht Register / vnsers in *GDt* eingeschlaffenen
lieben *Landesvatern* : Vnd dieser *Hochansehnlichen*
Gräfflichen *Ankunft* / hat sich zwar vnser *Seliger*
Herr / für der *Welt* / nicht wenig zu rühmen gehabt / vnd
wir gedenccken demnach ikt vnd hinfuro auch / solches
Ehrenruhms / in aller gebühr mit danckbarem gemüth :

Dieweil aber für *GDt* kein ansehen der Person ist
Act. 10. Vnd nicht nur die nach dem geblüth von hohem
Stamme / sonder zugleich die aus *Gotte* wiedergeboren
werden / gefallen *Gotte* / *Joh. 1*. Als müssen wir an-
schawen / wie / worin vnd warumb vnser *Jesus* *Syrach*
hiernechst vnd

Fürs *Ander* / die vmbgefallenen *Kirchen* vnd *Regi-*
ments Pfeiler rühmet vnd lobet / *Nemblichen à Pietate*,
wegen der *Gottfürchtigkeit*.

V. 2. Viel herrlichs dings hat der *HER*
bey ihnen gethan / von anfang durch
seine grosse *Macht*.

D iij

V. 3.

V. 3. Sie haben ihre Königreich wol re-
giert / vnd Löbliche Thaten gethan ;
Sie haben weißlich gerathen vnd ge-
weissaget.

In diesen Worten/beschreibet *Syrach* das Erste Ambt
eines Christlichen Regenten, vnd wil so viel sagen :

Loben vnd rühmen sol man die Heiligen Gottes /
vnd fromme Landes Oberkeit / denn der H E R R hat
herzliche ding bey ihnen gethan ; Sie sind Gottfürch-
tig gewesen / in wahrer betrachtung vnd Hertzlicher
Dancksagung / das sich GOTT ihnen offenbahret / mit
ihnen geredet / auff seinen Sohn sie gewiesen / vnd da-
durch die Kindt vnd Erbschafft des Ewigen Lebens ih-
nen versprochen : Diese herrliche dinge / wil *Syrach*
sagen / haben die Heiligen Gottes / in höchster Andacht
vnd Gottesfurcht auff vnd angenommen / vnd gelebt im
enferigem vnnachlässigem Gebet vnd fleissigem Lesen der
H. Schrift / in anhörung vnd nachforschung des Gött-
lichen Worts / In sorgfältigkeit für die Kirche Gottes /
In befoderung des reinen wahren Gottesdienstes / In
bestellung des H. Predigambts / In der Vorsorge vnd
reichlicher verschung ver Schulen vnd vortpflanzung
der lieben Jugendt ;

In diesen Christlichen stücken sind für andern fleis-
sig ge-

sig gewesen/im Alten Testament/der König Josua, David, Salomon, Joas, Josaphat, Ezechias, vnd Josias, Welche in ihren Königreichen bald zu erst angefangen zu suchen das Gesetzbuch/die Lade des Bundes/ vnd haben sich verglichen / vber derselbigen zuhalten fest vnd unbeweglich/wie das im Andern Buch der Könige/vnd Andern Buch der *Chronica* zu lesen ist.

Dieser Heiligen Mennner vnd Gottfürchtiger Oberkeit Exempel nachzufolgen/vnd darnach streben / das er möchte ein getrewer Pfleger der Kirchen Jesu Christi im N. T. erfunden werden/hat ihm vnser Seliger Graff vnd Herr ernstlich angelegen sein lassen.

Wir wissens / vnd müßens Christlich gebührlich rühmen / das vnser Lobseliger Herr / das Wort Christi von Herzen lieb vnd wehrt gehalten / selbst darinnen früh vnd späth fleißig gelesen / andechtiglich gebetet / des Abendmahls des HERRN / zu gewisser zeit im Jahr / in grosser andacht Würdiglich gebraucht / Die Predigt durchaus nie verseumet / dieselbigen *repetirt*, wiederholt / vnd offtmals anderer *judicia* vnd vrtheil erfördert / ob die Predigten nach der Norm vnd Form des Heiligen Geistes vnd der H. Schrift gemess wehren :

Sehr oft hat der Lobselige Herr / Gott von Herzen gedancket / das er eben zu der zeit zur Welt geboren / da Gott sein H. Euangelium noch fürm jüngsten Tag /
durch

durch das Rüstzeug/ den Dritten *Eliam* vnd der Deut-
schen Propheten/ *D. Mart. Lutherum*, welchen er selbst
gesehen vnd gehöret am Gräßlichen Mansfeldischen
Hoff / *à fecibus Papistarum, repurgirt, renovirt, erne-*
weren vnd offenbahren hat lassen :

Bezeugete auch / wie er von solcher Wahrheit des H.
Euangelij biß in sein Ende verharren / vnd mit solchen
Glauben am Jüngsten Tag/ für dem Richterstuel Jesu
Christi/ mit frölichem Herzen erscheinen wolle.

Was nun der Selige Herr im Herzen für seine
Person gegleubet/ vnd mit dem Munde bekennet / das
hat er auch frey öffentlich Predigen lassen/ vnd befohlen/
das man Gottes allein Seligmachendes Wort den Zu-
hörern/ gründlich/ verstendlich / lauter vnd rein fürtra-
gen / die H. Sacramenten/ nach Einsetzung des H. Erren
Christi austheilen / vnd also den wahren Gottesdienst
verrichten solle.

Nächst diesem aber/ Welch ein *Reverendissimus* vnd
Hochwürdiger Kirchen Pfleger war vnser Seliger Lan-
desvater? Wie enferete er vmb die Ehre Christi? Wie
war er feindt allen *Corruptelen*? Wie hörete er so gern/
das man die *Secus docentes*, Papisten vnd Calvinisten
aus Gottes Wort wiederlegte? Vnd wissentlich/ nach
dem Exempel König *David* im 101. Ps. wolte er keinen
Übertreter/ vnd der nicht Evangelisch Lutherisch wehre/
vmb

vmb sich leiden? Da möcht ich wol sagen / *Nemo, nisi orthodoxus, Republicam gerat*, Oberkeit sol guth & evangelisch vnd rein sein in der Religion vnd Lehre; Vnd also sind Oberkeit die *Atlantes*, die den Himmel auff ihren Schultern tragen; Also sind sie das Edel Keuchwerck / das süsse Honnig / vnd wol klingend Seitenspiel für dem Allerhöchsten / *Syr. 49.*

Solche Hertzens vnd Glaubens liebe / zum Seligmachenden Wort Christi / hat vnser Gottseliger Herr auch in der That bewiesen.

Wer hat auff dem Sonnenburgischen Meistertthumb / des Ritterlichen Johanniter Ordens Haus / so herrlich erweitert / die Kirche daselbst mit Altar vnd hohem starcken Thurm gezieret / Die Schul auffgerichtet / Den Kirchdienern ihre Besoldung entrichtet / verbessert / Die Schuldiener mit iren Schulknaben an Sold / Essen / Trancck vnd Kleidung versorget? Unser Seliger Graff hats gethan: Wer hat alhie zu Schwedt diß schöne Gebewde Christo zu Ehren auffrichten vnd bauen lassen? Unser Seliger Graff hats gethan? Wer hat diese Kirch dergestalt mit dem schönen Altar / welcher vber Dren Tausent Gulden kostet / Item mit dem Tauffstein / Predigtstul / *Positiv*, Vorkirchen / vñ andern Ornamenten geschmücket vñ begabet?

Hormis
das Trip
lib. 10.
C. 31.

gabet? Unser Lobseliger Herr hats gethan:
Wer hat uns Dienern am Wort Christi unsern Not-
dürfftigen Soldt vnd Einkommen gegeben / vermehret/
gebessert? Unser Selige Graff hats gethan:
Von Jahren zu Jahren hat unser Seliger Herr etlichen
Theologie studiosis vorschub gethan / das sie auff den U-
niversiteten etwas lenger auswarten / vnd desto frucht-
barlicher ihr *studium continuiren* möchten:

Vnd dieweil zu erhaltung Kirchen vnd Polisen
hochnötig ist / das auch die Schulen recht bestellet sein/
Wer hat dann alhie die Schul auffrichten? Den *Præ-*
ceptoribus ihren Sold entrichten? viele arme Schüler
Zehrlich mit Kost vnd Kleidung versehen lassen? Unser
Seliger Herr hat diß alles Christlich angeordnet /
welchs nimmer vergessen / sondern mit Danckbahrem
gemüth unserm Mildreichen Lobseligen Herrn / zu allen
Ehren Hochrühmlich sol nachgesagt werden /

*Vivus erat templum CHRISTI, pietate fideli
Fovit divitijs templa Scholasq, suis.*

Das ist Eins vnd das vornembste stück unsers Se-
ligen Herrn / worin er sich omb die Kirchen Christi ver-
dient gemacht hat / vnd den hohen Titul vnd Ehren
Nahm *Reverendissimus*, Hochwürdig / in der That ge-
führet vnd bewiesen hat.

Sürs

Fürs Dritte / spricht vnser *Ecclesiastes*, *Jesus Syrach*, Laß vns loben die verhümbten Leut;

Warumb aber? *Rz.*

V. 4. Sie haben Landt vnd Leute regiert/
mit Rath vnd verstandt der Schrift.

Alhie beschreibet nun *Syrach*, das ander stück des Ampts eines Christlichen Regenten / à *Sapientia* & *Iustitia*, Das ein Oberherr/ein Beschützer sein sol/guter *disciplin*, Zucht/Gericht vnd Gerechtigkeit:

Sol nun diß geschehen? So muß der Regent für allem Gottfürchtig vnd Weiß sein / Vnd so viel die eufferliche *disciplin* belanget/nach dem Gebot Gottes/bendes der Ersten vnd der Andern Taffeln / sein Gerichtsamt anstellen / das er von Gnade vnd Recht *Psal. 101.* wisse zu sagen / vnd Gericht vnd Gerechtigkeit handthabe vnd erhalte / nach dem Exempel *Josaphat 2. Chron. 19.* der zoch selbst im Königreich Juda herum/vnd bestellte Erstlich das *Consistorium* vnd Geisliche Gericht / darnach ordnet er die Weltliche Gerichte / in allen Stenden des ganzen Landes / Vnd ließ Gnade den Frommen/vnd Recht den bösen wiederfahren.

Was vnser Seliger Herr für ein Liebhaber gewesen/guter *Policien* / *disciplin*, Zucht / Gericht vnd Gerecht.

E ij

rechtigkeit / Das ist / Gott lob / Landtkündig / vnd wir
müssens ausreden / das der fromme Herr / aus bedacht
vnd fürsatz / keinen Menschen / weder Arm noch Reich /
jemals vnrecht gethan ; Er trachtete nach dem gülden
nen Friede / welcher nehret / da hergegen vnfriede verzeh
ret / Vnd wolte allewege lieber mit *Scipione Africano* ,
unum seruare ciuem, quàm mille hostes occidere, einen
Bürger vnd Vnterthan beim Leben erhalten / als viel
Hundert Feinde tödten :

Bedencken wir alhie auch das Hoffregiment vnd
Hoffleben ? Sihe / Er führete ein Gottfürchtig Hoff
leben / dabey man insonders Gotte ohne hinderniß / mit
reinem Herzen dienen könte ;

Er führete ein ordentlich Hoffleben / dabey ein jegli
cher das seine mit gutem Gewissen bestellen konte ;

Er führete ein eingezogen Hoffleben / dabey ein jeg
licher seine reichliche Notturfft zu rechter zeit bekam / das
er mit nichten vber jcht etwas füglich zu klagen hatte.

So hatte er auch als ein *Illustris COMES*, nach
seiner Heroischen *gravitat*, bey seinen *Officirern* vnd
Hofedienern ein grosses ansehen / war in ihren Augen
Formidabilis, vnd fürchtete ihn Alt vnd Jung / Vnd er
hatte es dahin gebracht / das / gleich wie der Hochlöbliche
Kenser *Augustus*, mit einem Wort / ein grosses Heer re
gieret vnd gestillet / wann er gesagt / *Vos iuvenes, audi
te me*

te me senem, qui junior senes audivi, ihr Jungen Hel-
den/höret vnd folget mir Alten/der ich in meiner Jugend
die Alten hörete / vnd ihnen folgete ; Also war alhie
auch eine furcht bey den Dienern gegen vnserm Seligen
Herrn/ das sie bald vermerckten/ was sein geneigter will
war/vnd was sie thun oder lassen solten : Hoc Virtutis
est proprium, in amorem sui erigere bonos, in stuporem
malos.

Hergegen vnd insonderheit war vnser Herr *verè*
Comes comis, ein gelinder/sanfftmütiger vnd Barmher-
 ziger Herr / gegen seine Vnterthanen. Ich halte es
 nicht dafür / das er jemals einen *Supplicanten* trawrig
 von sich gehen lassen : Er war nicht ein murrischer *A-*
drianus, sondern ein williger vnd geneigter *Titus Vesp-*
sianus, von welchem die *historici* schreiben / das er nie-
 mals einigen *Supplicanten* seine Bitte versaget vnd ab-
 geschlagen habe.

Vnter dessen/ liebete vnser Seliger Herr/ *Iustitiam*,
 vnd enferete vber die Gerechtigkeit / *Et premio & poena*
conseruabat Rempublicam, nach *Solonis* Lehre / Vnd
 wolte nicht das Weh *Esa. 5.* vber sich laden / sondern
 nach dem Wort *Josaphat 2. Chron. 19.* dem Allerhöch-
 sten das Gerichte sitzen / vnd einem jeden Gleich vnd
 Recht wiederfahren lassen : Vnd also muß ein Christ-
 lich Regiment mit der Gottesfurcht vnd Gerechtigkeit
 E iij geschwi



geschwistert sein; Vnd alsdann gehets wol zu in einem Regiment/ wann die grauen Heupter dergestalt Weise/ vnd die Alten klug/ vnd die Herrn vernünfftig vnd fürsichtig sind / Das ist der Alten Krohne / spricht vnser *Syrach 25. Cap.* Vnd so viel von dem Andern stück des Ampts eines Christlichen Regenten.

Fürs Vierte vnd Letzte/ schreibt vnser *Jesus Syrach*,
Last vns loben die verhümbten Leut/

Warumb?

V. 6. Sie sind auch reich gewest / vnd haben grosse güter gehabt; Vnd in Frieden regiert/ weil sie hie gewesen sind.

V. 7. Sie sind alle zu ihren Zeiten Löblich gewest/ vnd bey irem Leben gerhümbt.

V. 8. Sie haben Ehrlichen Nahmen hinter sich gelassen / Ihr Lob wird nicht vntergehen.

V. 14. Die Leute reden von ihrer weisheit/

V. 15. Vnd die Gemeine verkündiget ihr Lob.

Hierin beschreibet vnser *Ecclesiastes*, das Dritte
Ambt

Ambt eines Christlichen Regenten / *à paterna cura,*
propensione & liberalitate erga subditos & Egenos, we-
gen der Väterlichen Vorsorge vnd mildreichen Herzen
eines Regenten gegen die Vnterthanen vnd Armen :
Vnd wil *Jesus Syrach* diß lehren :

Wil jemand ein Oberkeit sein vnd heissen / so muß
er nicht allein Gottfürchtig vnd Weiß sein / sondern
auch haben Landt vnd Leute / vber die er regiere Weißlich
vnd Löblich / also / das er einen Ehrlichen Nahmen habe
vnd hinter sich lasse :

Die grossen Kirchen vnd Regiments Pfeiler im
Alten Testament / als da waren / *Abraham, Joseph, Jo-*
sua, David, Salomon, tc. waren Gottfürchtige vnd
weise Regenten / vnd doch dabeneben sehr Reich ; Sie
gaben auch auff ihr vnderhabend Landt vnd Boden
fleissig achtung / damit es wol gewartet / verbessert / vnd
in vorfallender noth die Vnterthanen dadurch erhalten
vnd nicht hungersnoth sterben / sondern ihr auskommen
haben möchten. Daher heisset Oberkeit *Gen. 41. Pa-*
ter Patrie, Landesvater / qui non differt à bono patre,
schreibt *Xenophon* : Vnd beim *Dan. 4. Cap.* wird ein
Gottseliger Regent einem schönen grünen Baum ver-
glichen / der seine äste weich ausbreitet / vnd lieblichen
schatten von sich giebet / darunter die Thier auff Erden /
vnd die Vogel des Himmels / ihre ruhe haben vnd Nah-
rung

rung suchen: Also vnter dem Schutz eines Gottseligen
frommen Regenten / können die Vnterthanen in guter
ruhe vnd friede zusammen kommen / Schatten darunter
haben / vnd Nahrung suchen / vnd ein jeder sein Werck
mit fried vnd freuden / darzu ihn Gott hat bescheiden/
angreifen vnd ausrichten :

Vnser Christseliger Herr / hat keinen mangel gehabt
irgend an diesen stücken einen.

Gott hatte ihn gesegnet mit Hoheit / vnd mit einem
schönen Ehren Nahmen / Wann er Anno 1569, vff
gnedigste Beförderung / des Durchleuchtigsten vnd
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Marggraff Han-
sen / Hochlobseligster gedechtniß / Des Ritterlichen Jo-
hanniter Ordens / Meister / worden / Vnd solchen
Hochwürdigen Ehrenstandt vnd Nahmen / in glück vnd
Friede numehr 40. Jahr hochrühmlich geführet.

Wie hat auch zeit seiner Regierung / vnser Lobseliger
Graff vnd Herr / den Ritterlichen Johanniter Orden /
mit Fürstlichen / Gräfflichen / Herrn vnd Adels Stan-
des Persohnen verchret / vermehret / bestetiget vnd einge-
kleidet ?

Vnser Seliger Graff vnd Herr Meister ist auch die
zeit seiner Regierung Löblich gewesen / lieb vnd wehrt ge-
halten worden à *Potentioribus*, das auch Chur vnd
Fürsten /

Fürsten/ ihn gar oft gnedigst besucht / vnd mit ihm vber
den Religions vnd Regions friede steiff vnd feste gehalten.

Wie oft hat man vnser Seligen Graffen gehor-
same Dienst zu hohen Embtern gebraucht? Das ich
nur diß einige sage: Churfürst Johannes Georgius,
Christlobseligster gedechtniß / hat ihn in Preussen ge-
sandt / vnd zum Stadthalter verordnet; Von dannen
er auff die Grönung / Königs Stephani, in Polen ver-
schickt.

Mehr als einmahl / ist vnser Seliger Herr zum
Stadthalter verordnet worden / vff dem Churfürstlichem
Brandenburgischem Hause Berlin?

Vnser Seliger Herr / hat auch sonderlich einen Ehr-
lichen Nahmen hinter sich gelassen / vnd ist verè M A R-
TINUS, Nomine & Re, mit dem Nahmen vnd in
der That gewesen.

An einem theil / das er in seiner Jugendt rechtmessi-
gen Kriegen nachgezogen vnd sich versuchet / als / da Ken-
ser Carl Aõ. 52. beschwerliche Kriege führete / ließ sich
vnser Herr für die Stadt Metz finden vnd gebrauchen;
Vnd als Philippus, König in Spanien / Aõ. 57. die
Vheste vnd Stadt Quintin in Franckreich den 26. Au-
gusti stürmete vnd eröberte / war vnser Seliger Graff
auch vnter den Vberwindern.

S

Am

Am andern theil aber / war vnser Seliger Herr ein
Dominus MARTINUS, Mildtreicher Herr / nach
dem Exempel des frommen Bischoffs *Martini*, von wel-
ches gebereichen Thaten viel *in historicis libellis* zu lesen ;
Vnser Seliger *Martinus*, nach dem ihn G^ott / in sei-
nem Hochwirdigen Herr^lmeister stande reichlichen ge-
segnet / hat er auch Kirchen vnd Schulen / wie anfangli-
chen gesagt / wol fürgestanden / den Armen gern geben /
Vnd sonderlich das Gedechniß des Hospitals alhie ge-
stiftet / darinnen Jährlich 16. Persohnen / mit Brodt /
Speiß vnd Trancck reichlich sind versorget vnd begabet
worden.

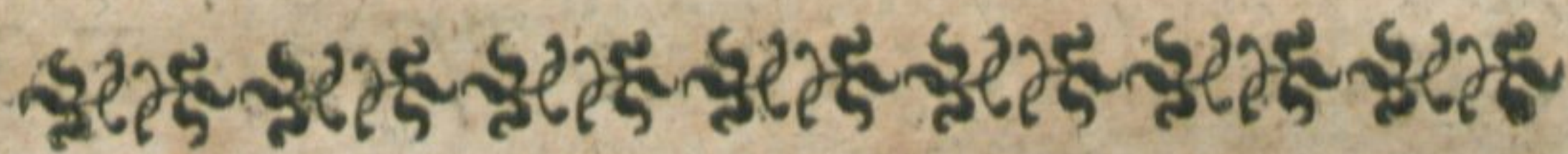
Wie gern halff vnser Seliger Herr jederman ? Man
kann von ihm mit grundt der Warheit zeugen / vnd zu
Pflichtschuldiger Danckbarkeit rühmlich nachsagen /
das er seine Vnterthanen vnd die Armen / als ein trewer
Landesvater von Herzen geliebet vund befördert hat /
Welchen Ehren Nahmen er mit sich in sein Ruhebetlin
nimmet / vnd ihm auch wol viel Danckbahrer Herzen
in den Benachbarten Stedten vnd Dörffern / die sein
geneigtes Hertz vnd hülff erfahren haben / rühmlichen
nachsagen werden / Vnd in *Summa*, das ichs kurz gebe /
Pacis amans, CHRISTUM metuens, animosus in armis,
Hicce COMES Comis vixit, & occubuit.

Vnser Lobseliger Herr ist gewesen / in Gott ein Hei-
liger /

liger / Ein Hochwirdiger in der Gottseligkeit / Ein Wol-
geborner Graff / nach der Geburt vnd vrsprung / Vnd
ein Seliger *Martinus* nach seinem Nahmen vnd in der
That / Ein Gottfürchtiger Herr / Ein Hochberhumbter
Kirchen Patron / Ein Beschützer der Gerechtigkeit / Ein
trewer vnd Mildreicher Landesvater gegen seine Vnter-
thanen vnd arme Leut ; Vnd solch Lob sol nicht vnter-
gehen / weil die Welt stehet ;

Die Auslendischen reden von seiner Weisheit / vnd
die Inheimischen verkündigen sein Lob / immer vnd E-
wiglich.

Vnd so viel vom Ersten Stück / dem Ewigwehren-
den Ehren Nahmen vnsers Gottseligen Graffen vnd
Herrn.



Ander Theil.

So viel nun folgend den Andern Theil vnsers
Leichpredigt belanget / müssen wir auff *Usum*
& *Applicationem*, den gebrauch vnd Nutzen
gute achtung geben / vnd der stehet in *Doctri-*
na & *Consolatione*, in Lehre vnd Trost.

Vnsere *Ecclesiastes* *Syrach* fassets im 13. v. mit kur-
zen Worten /

Sie sind in Frieden begraben / aber ihr
Nahme lebt Ewiglich.

Hieraus nehmen wir nun diese Lehren ;

I.
Lehren.

Die Erste Lehre / *Vitam homini à DEO concessam esse*, Niemand hat das Leben von ihm selbst / 1. Sam. 2. Gott ist vnser Leben vnd langes Alter / Deut. 30. In ihm leben / schweben vnd sind wir / Act. 17. Vnser keiner lebt ihm selber / Leben wir / so leben wir dem HErrn / Rom. 14.

Die ander Lehr / *Terminum vitæ, esse destinatum*, Vnser Zeit stehet in Gottes Henden Psal. 31. 39. Vnserm Leben ist ein Ziel gesteckt / welchs kein Mensch kan überschreiten Job. 14. Alle vnser Tage sind in Gottes Himlisch Stadtbuch verzeichnet / Ps. 139. Esa. 49.

Die Dritte Lehre / *Mortis horam esse incertam*, Das Ende / oder die stunde des Menschlichen Lebens ist vngewiß / denn wie / wo / vnd an welcher Kranckheit wir absterben / vnd dieses Jammer vnd Thränenthaal gesegnen sollen / hat noch kein Mensch ausgründen können / Gott hat vnd behelt es noch seiner Göttlichen Allmacht beuor / Act. 1.

Aus diesen dreien Lehrstücken vernehmen wir / das vnser Leben vnd weben / anfang vnd ende von Gott ist ;
ingres-

ingressus, der Eingang/ist *flebilis*, trawrig; *progressus*,
der vortgang/ist *debilis*, schwach vnd hinlegig; *Egres-*
sus, der außgang/ist *miserabilis*, Ziemmerlich vnd Er-
bermlich;

Darumb/so mögen wir rechte wol betrachten / was
doch vnser ganzes Leben sey? Ein rechter stetswehren-
der Creutztag / vmb vnser Sünden willen; Darauff
folget ein endlicher Ruhetag / da wir im Glauben auff
Christum absterben; Vnd wird alsdann erscheinen/ein
vnerverglicher Freudentag / wann wir alhie mit
Christo begraben/ dort am Jüngsten Tag/durch Chri-
stum/aufferwecket / vnd zum Ewigen Leben erhaben sol-
len werden.

Das sind fein kurtz die Lehren.

Der Trost/fürs Ander/steht hierin/das vnser En-
rach meldet / die Heiligen Gottes / vnd Gottfürchtige
Regiments Seulen/ so wol auch alle gleubige Christen/
1. werden begraben in Frieden / 2. Vnd ihr
Nahme lebet Ewiglich. Das sind nun tröstliche
Wort.

Für Erst / spricht der weise Mann / Sie sind im
Friede begraben;

Diz sollen wir nicht von solchem Friede verstehen/
da einer in *Patria*, Daheim bey den seinigen / Eltern vnd
Freun-

Job. 7.

1. Cor. 1

2.
Trost.

in. 49.
16. 2.

Freunden stirbet vnd begraben wird / in betrachtung/
das der Todt daselbst wol so bitter / als in der frembde /
ob gleich bey dem Türcken selbst / (wiewol es dennoch ei-
ne besondere gnade Gottes ist / bey den seinen sterben/
vmb der wartung willen /) Aber vnser Sprach verste-
het alhie den Geistlichen Glaubens Friede / wann Gott-
selige Kirchen vnd Regiment Pfeiler / mit dem Erzvater
Jacob, im Alten Test. den *Silob* vnd Helfer / Mit dem
Gottfürchtigen *Simeon*, im N. Test. den *Salvatorem*
mundi vnd *Lumen Gentium*, das ist *Jesum Christum*/
durch das gepredigte Wort erkandt haben / vnd also in
Christo Selig gestorben / dahin gefahren / vnd in Friede
begraben sind.

In solchem Friede / des Bekentnis vnd Glaubens
an *Jesum Christum* / ist nun vnser Seliger Grass / mit
andern Heiligen Gottes / vnd Gottseligen Landesvā-
tern / nach der Seelen hinauff gefahren / in die Handt des
HERRN / *Sap. 3. 4.* In den Schoß *Abraha*, *Luc.*
16. Ins Himlische *Paradis* / *Luc. 23.* Zu der hülle vnd
fülle des lieblichen wesens zur Rechten Handt Gottes
des Allmechtigen / *Psal. 16. tc.*

Nach dem Leichnam aber / welcher im Leben ein
Tempel vnd Wohnung war des Heiligen Geistes / wird
vnser S. Herr / anjzo in sein Erbbegrebnis vnd Ruhe-
betlin geführt vnd versetzt / bis zum Jüngsten Tag / da-
selbst

165
selbst Leib vnd Seel/ lebendig / durch die Stimme Jesu
Christi / *Surgite mortui*, Joh. 5. 11, zusammen kom-
men vnd vereiniget werden / vnd die Göttliche DreyEi-
nigkeit vnd Heilige Dreyfaltigkeit sehen wird/wie er ist/
1. Joh. 3. vnd sich in Gott / mit allen Seligen freuen
immer vnd Ewiglich :

Vnd hieran tragen wir ganz keinen zweiffel; dan /
wie im Ersten theil/des anfangs vnd mittels halber/wir
vnserm Lobseligen Herrn / diesen Christlichen Ehren-
ruhm gegeben / das er in der Gottesfurcht erzogen vnd
gelebt / also ist er auch in wahrer Erkenntniß vnd standt-
haftem Bekentniß des Glaubens vnd anruffung des
Nahmens Jesu Christi eingeschlossen vnd hingefahren.

Wie begierlich war der Gottselige Herr/das Heilige
Abendmahl Christi zuhalten? Vnd noch irgend 6.
stunde fur seinem Tod/ begehrete der Selige Herr/Chri-
sti Leib vnd Blut / vnter dem sichtbahren Brodt vnd
Wein zu empfangen: Da man bald darzu gethan / das
man ihm darreichte/den wahren Leib Christi/vnter dem
gesegneten Brodt / vnd das wahre Blut Christi / vnter
dem gesegneten Wein :

Wie begierlich aber war dieser Gottselige Herr / zu
dieser Himlischen Speise? das er auch selbst mit beyden
Henden zugriff / vnd den Kelch ihm halff zum Munde
führen / vnd mit Herzlichem seuffzen vnd verlangen/
das

das *Viaticum peregrinationis suae*, den Zehrsfenning
seiner Himlischen Wanderschaft mitnam / womit er/
zweiffels ohn / als ein Heiliger / rechte wol vnd im Friede
gen Himmelhoff kommen / vnd von dem HErrn Chri-
sto / als ein Gesegneter vnd Seliger Himmel Ritter auff
vnd angenommen worden :

Das heist in Friede fahren / in Friede begraben wer-
den / vnd kommen zu dem alten ?

Fürs Ander / setzet Syrach ; Ihr Nahme le-
bet Ewiglich.

Wie hat sich doch die Welt allewege bemühet / tapffe-
rer Thaten / daher sie ein Gedechtniß stiftten / vnd unver-
gesslichen Ehren Nahmen behalten wollen ?

Der eine setzet sein *Datum* auff Goldt vnd Silber /
wie *Mida* vnd *Cresus*, die waltzen sich im Golde / vnd
das war ihre lust / wiewol es nicht lang wehret / dann sie
gleich beyde zu Betler worden :

Pythius der Indier / vermeinte einen Ewigen Nah-
men zu erlangen / das er *Xerxen*, den Großmechtigen
König in Persien / mit seinem ganzen Kriegsheer / in die
Zehen mahl Hundert Tausent Man / zu Gaste geladen /
vnd / ohne seinen schaden / herrlich tractiret, auch sich er-
botten / dem Könige sein ganzes Heer / auff 5. Monat zu
Besolden / vnd wolte doch noch 200. Centner Silber /
vnd

Herodo-
tus.

vnd 40. Thonnen Goldes/an Darius gülden/im Vor-
rath behalten.

Ein ander rühmet sich seiner Tugend/wie die Abges-
sandte / *Aeschines* vnd *Polycrates* thaten / vnd wolten
ober die massen klug sein/für dem Könige in *Macedonia*,
Philippo, vnd lobeten den König in ihrer *Oration*, *Quod*
esset formosus, facundus, & ad bibendum strenuus,
Er wehre schön / Beredt / vnd vermöchte einen starcken
Trunck ; Welchs / als es der *Atheniensische* Redener/
Demosthenes hörete / also verantwortete ; Das Erste
wehre Weibisch/das ander *Sophistisch*/ das dritte gehöre
einem Sauffbruder zu : Das wehre aber eine König-
liche Herrsche Tugendt/ *Mansuetè audire omnes*, jeder-
man gerne hören / *sedare discordias*, allen vnfried stil-
len / *Neminem dicto vel facto ledere*, niemande an sei-
nen Ehren verletzen / *Et premia virtutibus, & poenas*
vitij reddere, den Frommen Gnade / vnd den Bösen
Recht wiederfahren lassen :

Dies/ vnd andere mehr / sind Menschliche Thaten/
welche / so lange alhie Menschen sind / angezogen / vnd
theils gerühmet mögen werden :

Was hilfft aber *Cræso* vnd *Pythia* das Silber vnd
Goldt ? Sind sie darumb Selig ? wird ihr Nahme dar-
umb Ewiglich bleiben ? Ach/ alle Frewde/ Geldt/ Gut/
hat schlechten Nuth / vnd ist nicht das Ewige Gut / es
wehret

Plutar-
chus in
Demost.

wehret nur eine kleine zeit / vnd hilfft doch nicht zur Seligkeit.

78. 3.
So werden auch die Hannibalische Helden Tugenden / vñ der Großmechtigsten großmechtige Welt thaten nicht in den Himmel heben? Sondern / wir Christen halten es dafür / das der Mensch gerecht vnd Ewig Selig werde / allein durch den Glauben an Ihesum Christum: Vnd hieraus entstehet die Ewigkeit / vnd wann sonst alles / was in der Welt ist / vergänglich ist / *Luc. 21.* Vnd mit der Zeit / Ehre / Ruhme vnd Herrlichkeit vergehet / So bleibet doch der ein unverdorbener Mann / Der im Friede in Christo stirbet / Sein Ruhme bleibt Ewiglich / Er ist ein Kindt Gottes / vnd Mit-erbe Christi / *Rom. 8.* Vnd seiner sol nimmermehr vergessen werden / *Psal. 112. Esa. 49.*

Dieses Ewigen Ehren Seligen Ruhmens / mügen sich nun insonderheit die Nechsterwandten vñsers Seligen Erassen / von Herzen freuen / denn also schliesset sichs hie Christlich:

Welche im Frieden / im Glauben auff Ihesum Christum sterben / vnd mit Christo begraben werden / die sollen durch Christum aufserwecket werden / vnd ihr Ruhme sol bleiben Ewiglich:

Der Lobselige Herr Pfleger vater / ist im Friede in
Christi

Christo entschlaffen / vnd wird am Jüngsten Tag durch
Christum auferstehen zum Ewigen Leben; Darumb
wird sein Nahme bleiben immer vnd Ewiglich.

Ob nun wol vnter dessen Hertzlich schmerzlich be-
trübet / wann Blutsverwandten / Hertzpflehtlin / oder
Kinder von den Eltern / Sonderlich aber / wenn trewe
Ehegaten / durch den Zeitlichen Todt von einander ge-
rissen werden / vnd wir billig auff zulassung Göttliches
Worts / vnd von Natur / dessentwegen Weinen vnd kla-
gen / in massen der Sünden Voigt / der Todt / ohn anse-
hen / Alters / Standes / Frömmigkeit vnd Tugendt / oft
schleunig vnd vnvorsehens / den Menschen vberreilet vnd
wegnimbt / So sollen wir doch gedencen vnd gleuben /
das der Wunder Gott solchs alles / nach seinem gehe-
men vnd vnausforschlichem / doch gerechten willen schaf-
fe / Vnd man mit Gotte keines weges rechten könne / wie
ein Menschenkindt mit seinem Freunde / *Job. 16.*

Darumb / so ist von nöthen / das man mit gedult er-
trage / was Gott für T vnd Betrübniß zuschicket /
vnd im klagen vnd Leidt tragen maß halten / vnd geden-
cken an König *David*, der von seinem verstorbenen
Söhnlin spricht / *2. Sam. 12.* Ich werde wol zu ihm fah-
ren / aber es kombt nicht wieder zu mir; Vnd mit dem
gedültigen *Job. 1. Cap.* Der HERR hat es gegeben /
der HERR hat es genommen / Wie es dem HERRN
G ii gefal

gefallen hat/ also istis geschehen / der Nahme des HErrn
sen gelobet.

Gleichermassen befiehet auch der Geist Gottes
durch vnsern Syrach 22. C. Du solt nicht zu sehr
trawren ober den Todten / denn er ist zur
Ruhe kommen / Vnd 38. C. Tröste dich
wider / das du nicht trawrig werdest / denn
von trawren kompt der Todt / vñ des Her-
zen trawrigkeit schwechet die Krefste.

Wir dancken aber vielmehr der Göttlichen Maje-
stet / für alle das gute / das er vns vnd den Vorfahren/
vnter diesem Regentenbaum gnediglich wiederfahren
lassen / Vnd insonderheit / das er ihn in wahrer Erkent-
niß des Glaubens / vnd anruffung des Nahmens / seines
Eingebornen Sohns / H E R R N vnd Heylandes Je-
su Christi / gleich am 5. Tag Maij, (do Christus sichtig-
lich gen Himmel gefahren) bey guter vernunft / ohne
einige vngederde / in seinem 85. Jahr / so sanfft vnd Se-
liglich abgefodert / vnd zu sich in sein Ewig Paradis / zu
der hülle vnd fülle seiner Rechten versetzt hat Ewiglich ;

Darumb / so sol er hinfüro bein vns vnvergessen sein
vnd bleiben ; Er sol heissen nicht allein Wolgeborn / son-
dern Hoch vnd Newgeboren ; Er sol heissen nicht
schlecht

schlecht ein Graff von Hoenstein / sondern ein Erbsasz
vnd Inhaber der Ewigen Güter im Himmelreich ; Er
sol heissen nicht schlecht ein Weltlicher Ritter / sondern
ein Geistlicher Himmels Ritter / welcher *Victori* vnd
Sieg in Christo erlanget hat / vber alle Leibliche vnd
Geistliche Feinde / denen er zum Heubten gewachsen / le-
bet in Friede vnd freude immer vnd Ewiglich.

Das sey auch von dem Trost beim Andern Theil
dieser Predigt / vnd demnach gnug auff diese stunde / Von
dem Ewigwehrenden Ehren Titul vnd Nahmen vnser
in Gott Seligen verschiedenen Graffen vnd Landes-
vatern / Vnd zu was Lehr vnd Trost solchs alles vns die-
nen sol :

Nun aber / wenden wir vns insonderheit / vnd in ge-
sambt / zu der Hochheiligen Dreyeinigkeit vnd Drey-
faltigkeit / vnd bitten Gott den Vater / durch Christum
seinen Sohn / das er mit seinem Gnadengeiste / die Hoch-
betrübtte Gräffliche Witwe trösten wolle / auff das sie
sich in wahren Glauben vnd Kindlichem gehorsam /
dem Väterlichen vnd gnedigen Willen Gottes / mit ge-
dult vntergebe / in Christlicher betrachtung / wie Gott
der Freyer selbst gewesen / der Ihre Gräffliche Gnaden /
diesem nunmehr in Gott Seligen Herrn zugeführet /
vnd beyde miteinander vertrawet ; Also habe auch Er /
vnd kein Mensch / nach seinem Wolgefallen / (der allzeit
G iij der

der beste ist) sie wieder von einander geschieden/ Vnd sey doch nur vmb ein kleines dahin/ da sie mit Freuden wieder zusammen kommen / vnd sich für dem Angesicht Gottes / der Heiligen Engel / vnd Seligen gleubigen Menschen / miteinander freuen werden immer vnd Ewiglich.

Ihr Gräßliche Gn. haben auch nicht zu zweiffeln/ die Treue/ die sie gegen diesem ihren hertzliebsten Christ- seligsten Herrn / die ganze Zeit vber ihrer Friedlichen Ehe/ vnd sonderlich bey wehrender Kranckheit/ mit fleißiger wartung vnd sorgfeltigkeit erwiesen hat / Dieselbige Treu vnd fleiß wird der Allmechtige hie Zeitlich vnd dort Ewiglich/ ganz reichlich vnd vberflüssig hinswieder- umb belohnen.

Die Gottselige Nechstverwandte Gräßliche vnd Herrn Standes Personen / sind in diesem allem der Hochbekümmerten Gräßlichen Wittwen tröstlich/ rathsam vnd behülfflich/ Vnd dieweil der gnedige Gott/ nach seinem/ vns zwar verborgenen willen/ diesen Hochgräßlichen Hoensteinischen Stam geendet/ das hinfüro/ weil die Welt stehet/ des Nahmens/ kein Graff vnd Herr von Hoenstein entstehen vnd kommen wird / Wie erwer Liebden / aus der *Oration*, die bald auff diese Predigt vom Herrn Cantzler wird gehalten werden/ vernehmen/ auch ohne zweiffel / mit weinenden Augen/ anschawen wird/
wie

wie man das Inſigel / das Schildt oder Wapen / wird
zuſchlagen vnd zubrechen / So werden die Nechſtver-
wandte Gräffen vnd Herrn / vmb ſo viel deſto mehr / der
hinterlaſſenen Gräfflichen Wittwen ſich Chriſtlich an-
nehmen / Welche trew vnd ſorge Gott gewiß nicht vnbe-
lohnet wird laſſen.

Vns / ſchließlichen / die wir durch dieſen vnderhoff-
ten Todt vnd abſchiedt / vnſers Seligen lieben Landes-
vaters / in einen Klagſtandt geſtürzet ſind / iſt hinwie-
derumb ein groſſer Troſt / das Gott vns nicht vberſe-
hen werde / Darumb wir zu Gott vnſern Kindtlichen
recuſß vnd Zuflucht nehmen / nicht zweiffelende / Er
werde ſeiner Elenden Weſen Vater vnd Helffer ſein /
Vnd wir hoffen auch darauff / das er ſo gnedig iſt / vnd
vnſer Hertz frewet ſich / das er ſo gerne hilfft / *Pſal. 10. 13.*

Der Ewigen / vnzertrenlichen / Hoch-
heiligen Einigkeit vnd Dreyfaltigkeit /
Gott dem Vater / Gott dem Sohn / vnd
Gott dem H. Geiſt / Hochgelobten
wahren Gotte / ſey Lob vnd
Preiß in Ewigkeit /
Amen.

IN



IN OBITUM

REVERENDISSIMI
ET ILLUSTRIS CO-
MITIS AC DO-
MINI,

Dni. MARTINI, COMITIS
ab Hoenstein /

Augustissimi Ordinis Johannitarum, in Mar-
chia, Saxonia, Pomerania & Vanda-
lia, tc: MAGISTRI,

Dni. in Bierraden & Schwedt.

Patris Patriæ desideratis:
B. M.



Hactenus in cælo tristissima vidimus ipso
Signa, sat iratum quæ docuere DEUM.
Qualescunq; tenent Physicas miracula causas,
Sunt tamen instantis nuncia signa mali.
Ergo, Quod omnipotens, casum præmittit acerbum,
Dum novus in primo limine Majus adest,

MAR-

MARTINUM, Illustrem COMITEM, JOHANNI-
 Ordinis ἀρχιερω, sustulit, abripuit : (TARUM
 Esse quid hoc aliud dicam, quàm Numinis iram
 Offensi nobis grande parare malum.
 Vir REVERENDUS erat, GENEROSVS, & ULTI-
 (MVS HEROS
 STEMMA TIS HONSTENICI, Nobilis ille CO-
 Nomen avi gessit, sed stirpis nomen & omen, (MES.
 Fecit eum canum laudis honore virum.
 Quanta hujus COMITIS pietas, rarissima virtus,
 Quàm sacram ardenti fovit amore fidem.
 Vivus erat templum CHRISTI, pietate fideli
 Fovit divitijs templa scholasq; suis ;
 Relligio plorat, pax ingemit, anxia curis
 Patria flet, pavor hinc surgit, ubiq; dolor.
 Donec adorabit Nomen Neomarchia CHRISTI,
 Dicet eum Patrem, plebs, Eques atq; Patres.
 Pacis amans, CHRISTVM metuens, animosus in armis,
 Hicce COMES Comis vixit, & occubuit.
 Hunc nunc Vos COMITES, Generosa ab origine nati,
 Defletis, largis imbribus, occubuit.
 Ergò, luctificæ quis vitet spicula mortis ?
 Princeps & Comes hinc sunt in honore pares.
 Non robur, non stemma movet, non grandis opum vis,
 Sive sies Salomon dives, an Artus. idem est.
 Non Ars, Mars, Virtus, non Sors, non Fors vagabunda,
 Nec morti pietas afferet ulla moram.
 Hujus ab imperio non Nabuchodonosor ivit
 Liber, Aristoteles mortuus & Cicero :
 Hujus ab imperio non Xerxes, Cræsus abivit
 Liber, Alexander mortuus atq; Cyrus.

H

Parce-



Pareere non didicit Mors, duro nata parente est,
Ad tumulum nocuos innocuosq; vocat:
Mors certa, incertâ veniat licet omnibus hora;
Nec licet hîc longas ducere velle moras.
Una terenda via est extrema per omnia mortis,
Excipit hos, alios surripit una dies.
Hîc funus extorres, hîc mansio nulla parata est,
Quærenda est alio Patria nostra loco.
Jussa DEI & spes auxiliij, sunt signa piorum,
Si venit his ducibus Mors superanda venit:
Amittenda licet bona sint, Domus, Uxor, Alumni,
Ceum tandem amitti talia morte solent:
Nil quàm Notities Patris, & Fiducia Nati
Acceptos homines efficit esse DEO.
Qui CHRISTO immoritur, vivit, qui vivit in illo
Non moritur, non est mors, ubi CHRISTVS adest.

*M. Godeschalcus Bunting
mœrens ac lugens f.*



CIP.

CIPPUS HEROICUS

Memoriæ

Herois laudatissimi :

REVERENDISS. ET GE-
 NEROSISS. COMITIS AC
 DOMINI, DN. MARTINI, ILLVSTRIS
 ARBORIS HOENSTEINENSIS APICIS NOVIS-
 simi, Augustissimi Ordinis Johannitarum in Marchia, Sa-
 xonia, Pomerania & Vandalia &c. Magistri, Comitis & Do-
 mini in Vieraden & SCHVEDT, è sudatorio mundi
 hujus immundi sanguine & calore peccatorum &
 calamitatum æstuosissimo in suavissimum æ-
 ternæ beatitudinis refrigeratori-
 um tralati 5. Maji

ANNO

PIV's InterIt & neMo ConsIDerat *Jes 56.*
 Mors IVsti preClosa In Deo *Pf. 116.*

Per Anagrammatif:

MARTINUS COMES HOÆSTEINIANUS.
 EN TUIS ES MARS, ACTÆON INIS HUMO!

ET:

MARTINUS COMES HOENSTEINIANUS.
 MORS NECASNE? NON; SEVISTI VITAM.
 EN MORS NON NECAS! SEVISTI VITAM.

H 2

Omnia





Mnia quæ finxit mundi Pater orbis, in orbem
Finxit, & æternos voluit servare rotatus:
Juppiter assiduo circumrotat æthera motu,
Junoq; cæruleo circumvehit æera curru.

Neptunus vastæ sinuosa volumina terre
Circuit & Tellus proprios habet amula motus.
Non Ixionij radij, non saxea moles
Æolida solito cursu defessa quiescit.

Quæ-jam-cunq; valent, quondam valuere, valebunt,
Et quæ nunc pereunt, quondam periere, peribunt:

Quæ periere valent, & quæ valuere peribunt;
Interit hoc, viget illud, & hoc viget, interit illud.

Nascitur hæc arbor, denascitur illa, comasq;
Exuit hæc, illas mox induit, illaq; bruma
Gramina decrescunt, hæc gramina sole recrescunt.

Sic quoq; sic hominum vexat furia improba vitam:
Ille ruit, subit hic, ruit hic, subit ille, suasq;
Alternat Natura vices, simulacraq; fati

Sustinet; humanos Sors lubrica circinat ortus.
Nascitur ille, sed hic denascitur, exitus omnes.

Æquat, & articulos acti modò computat ævi.
O homines nimium fragiles, vitamq; caducam!

Ah! quid homo est? bulla est; quid vita humana? lu-
Flamine bulla levi, tenuiq; lucerna susurro (cerna est.
Disperit, & vacuas procul evanescit in auras.

Qui fuit ingenij & genij bonitate superbus,
Et vel Marte vel arte vel ære vel ore decorus,
Nunc jacet obscuram redolens vix nominis auram.

Nil sta.

Nil stabile in statione sua solidumq; solo nil!
Omnia fatalis circumrotat annulus ævi.

EN Martine TUIS populis Comes inclute MARS ES
MARS ES, dum justos sceptri gravitate tueris,
Injustosq; fera contundis imagine legis:
Sana foves, sanisq; cibum potumq; ministras,
Morbidaq; integro de corpore membra revellis.
ACTÆON HUMO INIS per inhospita tesqua ferarum,
Ipse volutabris pulsos nemoralibus apros
Insequeris, timidosq; fugas in retia cervos.
Nunc Martine jaces patria spes ultima gentis.
Et populi te Marte carent, Actæone sylva:
Te populi Martem lugent, Actæona sylva.

Sed totam NE NECAS MORS pessima funere vitam?
NON MORS seva NECAS; SEVISTI sydere VITAM.
Impia dum fragilis rupisti stamina vite,
Inscia num stabilis sevisti semina vite?
Ceu sua fecundis committunt semina sulcis
Agricola, & terris morientia grana recondunt:
Ast ubi jam tepidas Zephyris mulcentibus auras
Laxant arva sinus, & purior aethere Phæbus
Emicat, alma Ceres vultu despectat amico
Crescentem segetem, & votis aspirat agrestum;
Protinus in letas sese seges induit herbas,
Induit in spicam, & gravidis vestitur aristis:
Ceu glans, quæ leni Jovis arbore concita vento
Deciderat, multosq; diu servata per annos
Constiterat, ramis jam nunc felicibus arbor
Exit, & aereas gaudet contingere nubes:
Sic quoq; sic tristi dum contegis ossa sepulchro,
NON MORS dira NECAS, SEVISTI semina VITæ,

*Semina qua terraq̄, nova, melioreq̄, cælo
Imbuet ille novi cæli terraq̄, creator,
Et germen cæleste, satamq̄, ad sydera plantam
Proferet omnipara terra genetricis ab alvo,
Proferet, & cæli viridantibus inseret arvis.
NON MORS dira NECAS, sed tantum corpus innocas,
Occas haudq̄, necas, seris haud teris improba vitam
Sed mala cuncta necas, mors ultima meta laborum es.
Terram mors claudis, sed cœlica castra recludis.*

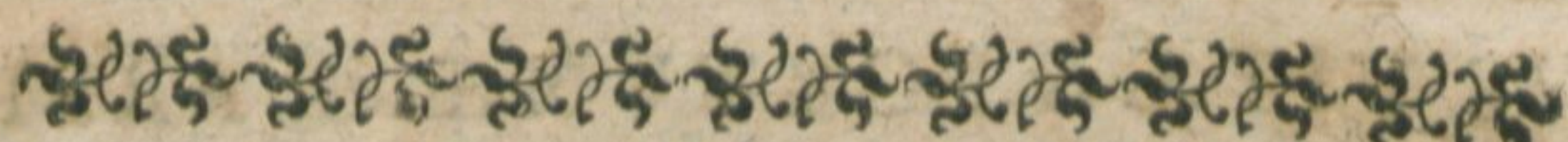
I*nterea potiore sui jam parte superstes
Vivit, & insuetum limen miratur Olympi.
Ipse videt proavos, atq̄, ipse videtur ab illis;
Ipse audit proavos, atq̄, ipse auditur ab illis.
MARS cælo est, cæli dum lucida castra frequentans
Dicitat adseclis socialia fœdera divis.
ACTÆON cælo est, dum splendida gaudia cœli
Venatur mistosq̄, pia gravitate lepores.
Hinc cæli Martem dicunt, Actæona dicunt
NON MORS dira NECAS, SEVISTI sydere VITAM.
Non periit, præiit, non mortuus ille sed ortus,
Ortus ad aterna cœlestia munera vita.*

Extractus à

M. CASPARO COËTIO
Gauderano.

Ἐκτράκτου καὶ Μιῶ.





ΔΙΑΛΟΓΙΣΜΟΣ *Feralis.*



Incne MARITE, meæ Pars ô suavissima vitæ,
Sicne COMES Comis, mortua imago jaces?
Hei dolor; hei luctus; proh languida vita, ca-

Marita

(duca;
Vita dolosa; oſa est jam mihi vita, FLEO.
Heu tristi quanto voluntur sæcula motu?

Heu quid in his terris? FABULA, BULLA, fumus.
Jam certè videor mihi transformata, dolendo
Emorior, mea nam mortua vita, COMES.

Vir REVERENDUS erat, Generosus, apertus & æquus,
Nobilis, humanus, Candidus atq; pius.

Decidit ille, bonos vir qui bonitate juvabat,
Omnibus ex animo fidus, & æquus erat.

Decidit is, placido nullus cui pectore fastus,
Divitiis quamqnam pluribus auctus erat.

Virtutes adeo frugi qui exercuit omnes,
Ut nec Aristides justior esse queat.

Norunt hoc Cives, norunt simul & Pagani,
Sermo meus nullâ voce probantis eget.

Quid mea? Quid conjux? quid turbas funera planctu?
Quid fædas lachrymis ora Marita tuis?

Comes.

Desine: confiteor mea quod tibi vita voluptas
Magnaq; pars cordis dum fuit illa, fuit.

Estq; Marita mihi tua cognita spesq; Fidesq;
Dulcis Amor, Candor; sed mea verba nota:

NASCIMVR ARBITRIO DOMINI, MORIMVRq; JEHO-
Nutu, quem contra non capere arma licet. (VÆ

IS SO-



IS SOLVS VITÆ & FORTVNÆ est ARBITER; ille
Non dedit in fatis tempora plura meis.
Sit licet in terram corpus mortale redactum,
Attamen æternus non Animæ ille vigor.
Mortuus en Mundo, cæli novus incola vivo,
Vivo beatus, ovo, nescio mortis opus.
Gaudia ago, quæ non hominum sapientia novit,
Quæ non audivit, quæq; videre nequit.
Ergò adamata vale conjux; Aulæq; Ministri,
Cives, Pagani, vivite quæso piè.
Exemplum semper veræ pietatis, & æqui,
Dum vixi vobis omnibus ipse dedi.
Pergite sic; sat sit; me vox vocat ipsa JEHOVÆ,
Discedo ad cæli gaudia: TERRA VALE.
Dividimur lachrymis? sed quid? TIBI corde precamur
Chare Pater Patriæ gaudia mille poli.
Hisce elegis valeas, hæc tristia pignora amoris
Accipias; aliud flens dare Musa nequit.

*Marita
in Aula
ministris
& subdi-
tis.*

F. condolens

*Ernestus Neomannus P. Brau-
senfeldensis, & P. L. Caf.*



Gräff=



Gräffliches Hoensteinisches
Begrebniß.

Am den 20. Junij/ist
zu Schwedt / in der Pfarrkirchen / mit
Christlichen Ceremonien, Gräfflich vnd Ehrlich zur
Erden bestattet worden/der Hochwürdige vnd Wolgeborne
Herr / Herr MARTIN, Graff zu Hoenstein / des
Kitterlichen S. Johannis Ordens/in der Marck/
Sachsen / Pommern/vnd Wendtlandt/
Meister / Herr zu Schwedt vnd
Bierraden.

Erstlichen trug Jochim Bezel ein mit Tuch vberzo-
genes Leich Kreuze.

Dem folgten die Schüler/vnter denen 20. Traur
Mentel gegeben vnd Bindel vmb die Hüte / vnd giengen
neben ihnen 3. Schuidiener / mit Traurmenteln vnd
Binden.

Denen folgten die Pfarrern von Schwedt / Son-
nenburg/Bierraden vnd Newhausen/in ihrer ordnung.

Hiernach giengen drey Trommeter / vnd trugen die
Trom-

3

Trompten / so mit Tuch vberzogen vnd mit Binden be-
wunden/niederwert.

Diesen folgten Dren des Ordens Heubtleute/ Jo-
chim von Glow/ Heubtman zur Sonnenburgk / Friede-
rich von Hohendorff / Heubtman zu Scherickendorff /
Matz von Siedelitz/ Heubtman zu Friedlandt.

Darauff wurden drey Fahnen getragen / in einer je-
den Fahnen ein Wapen / vnd nach jeder Fahn ein Gaul
so bekleidet / an welchen drey Wapen / wie das an der
Fahnen/eins an der Stirn/vnd an jeder Hafft eins.

Die Erste Fahne /

Darin das Gräffliche Hohensteinische Wapen/trug
Ernst Ludewich von der Heide.

Das Ross führete Hans von Glow.

Die Ander Fahne/

Darinne das Ordens Kreuz / trug Jochim von
Trampe.

Das Ross führete Ernst Ludewich von Norman.

Die Dritte Fahne/

Darin das Ordens Kreuz vnd Hohensteinische
Wapen/trug Jochim von Klöden/

Das Ross führete Jochim von Schwanbeck/
Stalmeister.

Nach

Nach diesen / Ritt im vollen Ghüris / auff einem geschmückten Pferde / Gaspar von Stabenow / J. G. G. Seliger gedechtnus / Cammerjunge.

Dem folgete Jobst von Könstedt / J. G. G. Cammer Juncker / Welcher das Hohensteinische Wapen in Holz geschnitten / vnd mit seinen Farben gemahlet / fürher trug.

Hiernechst trug der Comptor zu Werben / Hans von Redern / das Johanniter Ordens Creutz / auff einem Sammeten Küssen / mit einer langen Trarbinden.

Hierauff trug der Sankler / David Geisler / das grosse Regal oder Insigel / imgleichen auff einem Sammeten Küssen / vnd mit einer langen Trarbinden.

Deme folgete hernach Jochim von Winterfeldt / Heubtman zu Swedt / vnd trug das Ordens Schwert / mit schwarzen Tuch vberzogen / vnd die spitze vnter sich gefehret.

Darauff folgete die Gräffliche Leiche / vnd ward von nachfolgenden 12. Adels Personen getragen / als

1. Georg von Berfelde.
2. Hans Wolff von Stege.
3. Adam von Strauß.
4. Wolff von Thierbach.

5. Hans

5. Hans Christoff von Stieglitz.
6. Gerdt von Nesebergk.
7. Philip Heinrich von Weichmar.
8. Hans von Wiedenbach.
9. Friederich von Wichmansdorff.
10. Jochim von Wichmansdorff.
11. Christoff von Bherent.
12. Marten von Greiffenbergk.

Neben der Gräffl. Leiche wurden die Lichte / daran
 J. G. G. Seligen / 16. Ahnen waren geheftet / von 16.
 Edelknaben getragen : 2c.

Vnd giengen neben der Leiche Zween / J. G. G.
 Cammerjungen.

Ingleichen auff jeder Seiten 4. Trabanten / welche
 die spitzen an den Hellebarten niedertwerts gefehret.

Nächst hinder der Gräfflichen Leiche folgeten
 die Herrn Freunde / als

Christoff / Graff zu Stolbergk / Königstein / Ber-
 nigeroda / Herr zu Ebstein / Lohra vñ Glettenbergk.

1. Erdtman / Herr zu Putbus / vnd Comptor zu
 Wildenbruch.

2. Volckmar Wolff / Herr zu Putbus.
 Heinrich der ander Keusz / Herr zu Plawen.

Hans

3. Hans Merten/Grass zu Stolbergk.
 3. Christoff Ludewich/Grass zu Stolbergk.
 Bote Ulrich / Grass zu Stolbergk.
 4. Philip Ludewich/ Herr zu Putbus.

Nach den Herren giengen 4. Comptores / als

1. Herr Adam von Schlieben/ Comptor zur Liehen.
2. Herr Ludewich von der Gröben/ Comptor zu
(Niemerow.
3. Herr Hilmar Ernst von Münchhausen/ Com-
ptor zu Bietersheim.
4. Georg von Winterfeldt/ an stat seines Vatern/
Herrn Dietloffen von Winterfeldt/ Comptor
zu Schivelbein.

Diesen folgten die andere erbetene vnd anwesende
vom Adel.

Für den Gräfflichen vnd Herrn Standes Fra-
wenzimmer giengen vorher /

Heine von Glantz/
Hans von Ketwisch/
Berendt von Ketwisch.

Welchen folgete /

J iij

Hede

1. Hedewich / geborne Gräfin von Reinstein / Gräfin
zu Stolbergk. Ward geführet / durch
Sigmundt von Sack / vnd
Alexander von der Osten.

2. Anna / geborne Gräfin von Hohenstein / Gräfin
von Zollern / Witwe. Ward geführet von Li-
borius von Sparren.

3. Sabina Hedewich / geborne Gräfin von Eberstein /
Herrn Erdman von Putbusz Gemahlin. Ward
geführet von Claus von Tornow.

4. Magdalena / Frewlin von Putbusz. Ward gefüh-
ret von Georg von Steinswehr.

5. Barbara Maria / Frewlin von Stolbergk. Ward
geführet von Hans von Schöningk.

6. Elisabeth / Frewlin von Stolbergk. Ward gefüh-
ret von Hans von Sidow.

7. Anna Margaretha / Frewlin von Putbusz. Ward
geführet von Job von Bombstorff.

Hierauff folgten das Gräffliche Adeli-
che Frauzenzimmer.

Vnd denen das Frauzenzimmer vom Adel / so vom
Lande erfordert ward.

Vnd

Vnd hiernach giengen die Hoffdiener / Burgermeister vnd Kath's Personen / nebenst den Bürgern / vnd der vornembsten Bürgers Weibern / in irer ordnung.

Die Gräffliche Leiche / wurde in der Kirchen / vor dem Predigstul auff einer Bahren nieder gesetzt / vnd blieben die jennige / so die Fahnen / Wapen / Siegil vnd Schwerdt / getragen / gegen der Leichen / die gantze Predigt stehen / desgleichen auch die / so die Lichte trugen.

Darauff that die Leich Sermon der
Hoffprediger

M. Godeschalcus Bunting.

Nach gehaltenener Predigt ward gesungen / Mitten wir im Leben sind / &c. Darauff trat der Cantzler mitten in die Kirch / vnd that eine *Oration* in gemein / vom Ursprung / Stammes / Standes vnd endigung des Gräfflichen Hohensteinischen Geschlechts / vnd ward das Siegil vnd grosse geschnitze Wapen zerbrochen vnd in stück zuschlagen / vnd folgend's durch den Cantzler vnd den von Khonstedt ins Gewelbe bey den Sarek gelegt.

Nach geendigter *Oration*, giengen die mit den Lichtern / der Gräfflichen Leich vor / biß ans Gewelbe / vnd warteten nebenst denen / so die Regalien getragen / so lange / biß dieselbe hinein gesetzt worden.

Dar.

Darauff wurde eine Baher / wiederumb vor den
Predigstuel gesetzt / vnd mit schwarzen Sammet De-
cken/so auff die Leiche gelegen/bedeckt/ vnd die 16. Lichter
herumb gesetzt.

Die Fahnen/Lichte vnd bedeckte Baher/blieb alles
in den standt 4. Wochen in der Kirchen stehen.

Nach diesen aber gieng man fast in voriger
Procession wieder zu Hofe.

E N D E.



1
r
8





Xa. 16 24.

ULB Halle 3
003 715 663



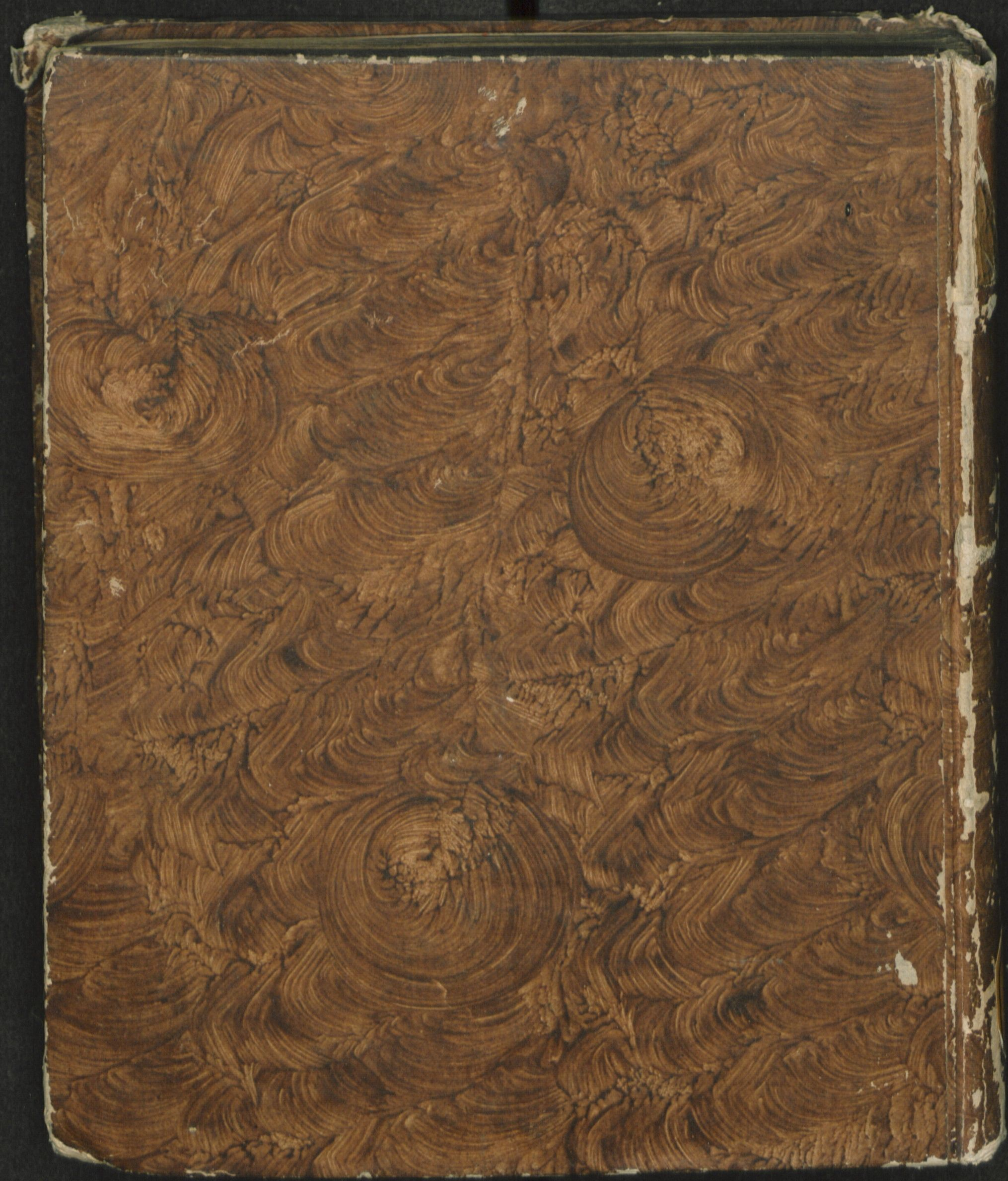
f

Sb.

VD 77

AC





Sei
 Vom Seligen
 Begengn

 Des Weiland
 gebornen Sr
 M A
 Grafen von Hoer
 hannis Ordens/ in
 vnd Wendlandt/
 vnd Schwab
 Lob

 So den 5. Maij,
 1609. Jahr / seines
 in wahrer erkentniß
 Gottes / HErrn v
 liglich eingeschlo
 nij / in die
 begrebn

 M. Godeschalcum
 Hoenste
 Sambt angehengt
 Grätt

 Gedruckt zu Alte



142

VII

